

Stadtarchiv (Vadiana)
St.Gallen

**DATEN ZUR BAUGESCHICHTE DER STADT
ST.GALLEN
VON DEN ANFÄNGEN BIS 2000**

bearbeitet von
Maria Hufenus

unter Mitwirkung von
Monika Rüeegg und Ernst Ziegler

St.Gallen 2004

Inhalt

Vorbemerkung	3
Daten zur Baugeschichte	4
Literatur in Auswahl	80

Vorbemerkung

Die Baugeschichte der Stadt St.Gallen bis hin zur Helvetischen Revolution von 1798, also bis zum Untergang der alten Stadtrepublik, ist durch die Werke „Die Baudenkmäler der Stadt St.Gallen“ und „Die Kunstdenkmäler des Kantons St.Gallen“ (Stadt und Stift) gut erforscht und dargestellt. Diese Bände und die Heimatkunde von Gottlieb Felder aus dem Jahre 1916 sowie die kurze, zusammenfassende geographische Schilderung der Stadt durch Ernst Schmid von 1928 bieten u.a. kurze Übersichten der Baugeschichte bis in die zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts.

Für die Zeit nach der Stadtvereinigung von 1918 ist es schwieriger, einen raschen Überblick zu gewinnen: Das letzte Häuserverzeichnis erschien 1915, die „Historischen Notizen über die Stadt St.Gallen“, herausgegeben von der Stadtkanzlei, hören mit dem Jahr 1927 auf; 1936 erschien ein Aufsatz von Paul Trüdinger, 1973 eine Arbeit von Walter Lendi, 1975 sein „St.Galler Stadtführer“. Neben dieser älteren Literatur sind vor allem die im Literaturverzeichnis erwähnten Werke von Ernst Ehrenzeller, Peter Röllin, Daniel Studer, Ernst Ziegler u.a. zu benützen, sowie das Straubenzeller Buch und das Buch „Tablat und Rotmonten, Zwei Ortsgemeinden der Stadt St.Gallen“. Über die zahlreichen Beiträge verschiedener Verfasser in der „Gallusstadt“ gibt das Register von Rolf Wirth Auskunft.

Für die vorliegende Datensammlung wurden ausser diesen im Literaturverzeichnis aufgeführten Werke und Arbeiten die „St.Galler Chronik“ in den Neujahrsblättern des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen (1928-1942), die Chroniken in den Bänden der „Gallus-Stadt“ (1943-1996) und die „St.Galler Chronik, 1995 bis 1998“ und 1999 bis 2001 von Hermann Surber benützt.

Für eine umfangreichere, zusammenfassende Darstellung müssten aber zudem nebst Häuserverzeichnissen und Adressbüchern auch Stadtpläne und -ansichten beigezogen werden und die eigentlichen Quellen im Archiv der Bauverwaltung, der Stadtkanzlei im Rathaus, im Stadtarchiv usw. bearbeitet werden. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine umfassende Darstellung der Baugeschichte der Stadt St.Gallen, besonders des 19. und 20. Jahrhunderts, ebenso wünschbar wie dringlich ist.

Auf die Ausarbeitung eines Registers wurde verzichtet, weil ein solches umfangreicher würde als die Datensammlung selber und weil der Text im Computer des Stadtarchivs gespeichert ist; dort kann jederzeit nach einem bestimmten Stichwort gesucht werden.

Ernst Ziegler

Daten zur Baugeschichte

- um 612 Gallus zieht mit dem Diakon Hiltibold in das Hochtal der Steinach und baut am Mühltobel eine Einsiedelei. Er erhält hierfür ein königliches Privileg und lebt mit Jüngern nach der Kolumban-Regel. Vom Bodensee bis zum Säntis erstreckt sich der Arboner Forst.
- 719 Waltram, der Tribun von Arbon, erbittet vom Präses Victor in Chur den aus Alemannien stammenden, etwa dreissigjährigen Priester Otmar. Dieser übernimmt die am Gallusgrab entstandene Mönchssiedlung. Er ersetzt das Eremitentum durch geregeltes Zönotentum und bringt das Kloster durch zahlreiche rätische und alemannische Mönche und dank grosser Güterschenkungen rasch zur Blüte. Die Mönche leben teils nach der Regel Kolumbans, teils nach jener Benedikts. Einführung der Benediktinerregel auf Befehl König Pipins im Jahre 747. Otmar errichtet das erste Leprosenhaus (Lepra = Aussatz) der Schweiz und baut die erste steinerne Kirche.
- 830-837 Neubau der Klosterkirche (Basilika) durch Abt Gozbert; die mehrfach umgebaute Gallus-Krypta ist noch erhalten. Als Anleitung für den Neubau diente der, auf der Reichenau hergestellte "St.Galler Klosterplan", eine Kopie eines seither längst verschollenen Idealplans.
- um 850 Die Werkhäuser und Wohngebäude für die Mönche werden vollendet und für den Abt eine Pfalz erbaut.
- 867 Bischof Salomo II. von Konstanz weihet die Otmarskirche, einen Anbau im Westen der Klosterkirche, ein und den Verbindungsbau zwischen St.Gallus- und Otmarskirche, die spätere Michaelskirche (darunter die Vorhalle, die später "Helmhaus" hiess).
- 898 Bau der St.Mangenkirche auf dem Irahügel durch Abtbischof Salomon III.
Doppelpatrosinium: heiliges Kreuz, heiliger Magnus.

Kaiser Arnulf bestätigt die Gründung und Ausstattung der St.Mangenkirche.

Der heilige Magnus, ehemaliger Mönch des Gallusklosters, Gründer des Klosters Füssen.
- um 925 Niederlassung beim Kloster: ein mit einem Zaun oder Etter umgebener Weiler.
- 926 Die Ungarn in Stift und "Dorf"; das Kloster wird niedergebrannt.
- 937 Klosterbrand, Brandstiftung durch Schülerhand.

Es folgen interne Streitigkeiten um Disziplin, die ihren Tiefpunkt in der Vertreibung des Abtes Craloh finden.

- 953 Unter Abt Anno wird mit dem Mauerbau begonnen, einem Werk, das hohe Kosten und viel Mühe erfordert; es wird unter Abt Notker 971 zu Ende geführt.
- 955 Die Grabkapelle (9. Jh.) wird vergrössert und nach dem heiligen Laurentius benannt (St.Laurenzenkirche).
- 971-975 Abt Notker vollendet das Befestigungswerk.
- um 980 Einbau einer Krypta in der Otmarkapelle durch Abt Ymmo, die heute als Grablege der Bischöfe dient.
- um 1070 St.Gallen ist bereits eine Stadt; die Einwohner werden Cives (Bürger) genannt; urkundlich erst von 1170 an bezeugt.
- 1152 Papst Eugen III. nimmt die durch Abt Werinher von St.Gallen auf Klosterboden erbaute Kirche der heiligen Bekenner Egidius und Leonhard in seinen Schutz und bestätigt deren Besitz.
- 1170 Erste urkundliche Erwähnung der St.Laurenzenkirche; den Rang einer Pfarrkirche erhält sie 1235.
- Gewerbe- und Marktstadt mit Gastwirtschaften.
- Anfänge der Stadt: Gallusplatz, Bankgasse, Webergasse, nördliche Grenze Linie Pisertor–Mulptor, die Oberstadt.
- um 1215 Abt Ulrich von Sax lässt den Glockenturm an der Nordostecke des Münsters errichten. Der Bau des Turmes, wie auch der im 15. Jh. errichtete Chor, wurde nicht nur aus Klostermitteln, sondern auch “aus gmeinen gaben frommer leuten” bezahlt.
- 1215 Ein Stadtbrand vernichtet fast die ganze Siedelung bis auf wenige Häuser, verschonte aber das Kloster, St.Laurenzen hingegen nicht.
- 1219 Beleg für ein Siechenhaus im Linsebühl ausserhalb der Stadt.
- um 1220 Der untere Teil der Marktgasse und die Neugasse bereits vorhanden; der Brühl gehört schon zur Stadt.
- 1228 Abt Konrad von Bussnang überlässt der Frauensamnung (Frauensammlung) in St.Gallen die ihr von Berchtold Kuchimeister und Ulrich Blarer geschenkte, in die Hände des Abtes aufgegebene Hofstatt am Irabach nebst weitem allfälligen Gütern, die ihr übertragen werden, gegen den jährlichen Zins von einem Pfund Wachs und nimmt sie unter seinen Schutz und den von Gallus und Otmar. Gründung des St.Katharinenklosters.
- Ritter Ulrich von Singenberg, Truchsess von St.Gallen, und Ulrich Blarer, Bürger der Stadt St.Gallen, stiften mit Willen und Tat des Abtes Konrad und seines Kapitels und mit Zustimmung des Leutpriesters von St.Gallen das Hospital des Heiligen Geistes am Markt in St.Gallen.

- 1260 Eine Walke besteht am Unterlauf der Steinach; durch Abt Berchtold von Falkenstein war sie Ulrich Ann, dem Erbauer, zu Lehen gegeben worden.
- 1314 Das Kloster und fast die ganze Stadt fallen einem grossen Brand zum Opfer; Friedrich der Schöne erlässt der Stadt die Reichssteuer bis 1320.
- 1326 Stiftung einer besonderen Kaplanei für Sondersiechen (Aussätziige) am Linsenbühl.
- 1353 Die Ritter Ulrich von Ems, Heinrich Walther von Sulzberg und Hartmann der Meier von Windegg vergleichen den Abt von St.Gallen und die Stadt St.Gallen über Streitigkeiten wegen Benutzung der Gemeinmark zur Leinwandbleiche. Die Stadtbürger erhalten die Bleiche für zehn Jahre, mit der Erlaubnis, die nötigen Gebäulichkeiten darauf zu errichten. Der Ertrag der Bleiche soll, nach Abrechnung der Kosten für die Gebäulichkeiten, zu einem Drittel dem Abte und zu zwei Dritteln den Bürgern gehören.
- 1364 Johann Kaltisen, Bürger zu St.Gallen, stellt der Stadt einen Revers aus für die Erlaubnis, bei St.Leonhard vor der Stadt einen Bergfried zu bauen.
- 1368 Vollendung der St.Katharinenkirche; sie wird samt Friedhof am 8. Mai zu Ehren der heiligen Katharina geweiht.
- Brand im oberen Teil der Stadt.
- um 1368 Bau des Grünen Turms an der Stelle des Gallustores (beim heutigen Hotel "Einstein").
- 1369 Erste urkundliche Erwähnung eines Rathauses in St.Gallen.
- 1378 Erste Erwähnung des Burggrabens und erster Beleg für den Namen Neugasse.
- 1381 Rudolf Stäbner von Notkersegg, der Klein Hans von dem Kapf und sein Bruder Heinrich schenken eine Hofstatt in dem Tann neben Notkersegg, ein Lehen der Kusterei des Klosters St.Gallen, den Schwestern Ursel Brunner, Elsbeth Schneider und Anna Frig (Frei) zur Gründung eines Schwesterhauses (Notkersegg).
- 1384 Erweiterung der Mühlenenschlucht der Steinach gegen St.Georgen durch Aushauen der Felsen, Anlegung neuer Mühlen.
- Anlage eines steinernen Kanals, der das Steinachwasser von der Mühlenen teilweise in die „Rosswetti“ auf dem Gallusplatz führt; von dort aus Führung von Bachrinnen durch die meisten Gassen; dies ermöglicht den Webern das Waschen des Garnes innerhalb der Mauern vor ihren Häusern.
- 1388 Erweiterung des Friedhofes von St.Mangen.
- 1401 St.Gallen wird zum ersten Mal in einer Urkunde Reichsstadt, "des hailigen Römischen richs statt ze Sant Gallen", genannt.

- 1402 Beleg für den Namen "Loch" für den heutigen Gallusplatz.
- 1405 Der Weber Wilhelm Ruscher von Rheinegg vergleicht sich mit der Stadt St.Gallen wegen des Abbruchs seines Hauses in der Vorstadt "am Bletz".
- 1413-1430 Vergrößerung der St.Laurenzenkirche, Bau eines neuen Turmes.

Am 23. Juni 1413 gibt Abt Heinrich von Gundelfingen der Stadt St.Gallen ein zu seinem "Hof" gehöriges Grundstück, das die Bürger schon in eine Mauer eingefangen hatten, zur Vergrößerung ihrer Kirche.
- 1417-1418 St.Laurenzen wird Stadtkirche.
- 1418 Brand von Kloster und Stadt; Wiederaufbau: Erneuerung der Ringmauer; Stein- und Riegelbau sowie Ziegeldach kommen auf.
- 1422 Vergrößerung der Stadt durch Erweiterung der Ringmauer; auch die St.Mangenkirche wird in den Mauerbereich einbezogen.

Iravorstadt, Untere oder Mindere Stadt: Kloster St.Katharina, Bohl, Rindemarkt, Hopsgermoos (Engelgasse-Gebiet), Schwertgasse und Metzgergasse; vier Tore: Schibenertor, Metzgertürli, Platztor, Brühlortor.
- 1426 Das Feldnonnenhaus St.Leonhard wird begründet. Bei dem von Schwester Margaretha Rüteggerin im Jahre 1426 gestifteten Haus handelte es sich um eine Beginenniederlassung; sie hiess die "Untere Klaus".
- 1433 Bau einer Walke beim Rechen an der Sitter.
- um 1435 Abt Eglolf Blarer entfaltet eine emsige Bautätigkeit: Errichtung eines neuen Speisesaales mit darüberliegendem Schlaflsaal, Propstei, Mauer vom Müllertor bis zur St.Otmarskapelle, Gang von der Pfalz nach dem Klostersgasthaus "Zur Hölle".
- 1436 Beleg für die Weiterexistenz des Namens Ledergerbergasse neben Neugasse.
- 1439 ff. Neubau des Chors im Kloster nach dem Brand vom April 1418; Steinmetzen und Baumeister: Johannes Ostertag, Heinrich Grifenberg, Cunrat Schradi, Hans Schradi, Jakob Zili.
- um 1450 Häuserzahlen innerhalb der Stadtmauer 473, vor der Stadt gegen 200.
- 1460 Gütlicher Spruch der Eidgenossen über die Grenzen des Stadtbezirkes; die vier Kreuze stehen an folgenden Orten: Kreuzbleiche, Langgasse, Hagenbuch, St.Georgen.
- 1463 Abt Ulrich Rösch (1457-1463 Pfleger, 1463-1491 Abt) begründet den neuen fürstbischöflichen Territorialstaat; er restauriert das Stift monastisch, liturgisch, wissenschaftlich, baulich und wirtschaftlich.

- Bau des Michaelturmes zwischen Brühl- und Platztor zur Verteidigung der Unteren Stadt.
- In der Achse Augustinergasse–Engelgasse wird das Spitztürmli erbaut; später als Arrestlokal verwendet.
- 1469 Bau der Linsebühlkirche anstelle der Siechen-Kapelle (eventuell schon 1463).
- 1474 Umbau des Tuchhauses oder der Mange.
- 1475 Bau eines neuen Schlachthauses, dessen Obergeschoss als Kaufhaus dient, Metzger am Rinder- bzw. Viehmarkt.
- 1482 Bau einer Mauer um das St.Katharinenkloster.
- 1483 Abt Ulrich Rösch erhält von Papst Sixtus IV. eine Bulle mit der Ermächtigung, in Rorschach ein neues Kloster zu bauen.
- 1484 Die Metzgerzunft erwirbt von Hans Kessler dessen Haus “in der Nuwenstatt” an der “Hindergassen”, wie die Metzgergasse damals hiess, zwecks Errichtung eines Zunfthauses.
- 1487 Die Stadt erstellt die Martinstobelbrücke.
- 1490 St.Galler Krieg: die drei Vorstädte vor dem Platztor, dem Multertort und dem Spisertort werden niedergebrannt; Belagerung der Stadt durch die Eidgenossen.
- nach 1490 Das Metzgerort wird zugemauert; später Umgestaltung in einen Turm, den Harzturm, in dem das städtische Bauamt die Harz- und Pechvorräte feuersicher unterbrachte.
- 1503 Bau des neuen Kornhauses auf dem heutigen Marktplatz, gegen Westen erweitert 1586.
- 1503-1507 Bau des Kreuzgangs im St.Katharinenkloster.
- 1505-1508 Bau des Kirchturmes an Stelle des Dachreiters.
- 1515-1518 Bau des “Blauen Hauses” zur Vergrösserung des St.Otmarspitals.
- um 1520 Überdeckung des Irabachs in der Vorstadt.
- 1522 Neuer Hochaltar in der Klosterkirche.
- 1523 Pflasterung der Irabach-Überwölbung mit Kopfsteinen; Entstehung des heutigen Marktplatzes.
- 1527 Häuserzahlen in der Stadt 539, ausserhalb der Stadt 227.

- 1537 Zwischen Spital und Rathaus steht mitten auf der Strasse der Justitiabrunnen; er befindet sich heute in der Kugelgasse; allerdings zierte ihn nicht mehr die Justitia, sondern ein Kind auf einer Kugel.
- 1546 Bau des Tuchhauses an der unteren Neugasse.
- 1555 Bau des Gesellschaftshauses "Zum Notenstein".
- Abbruch des Schneiderzunftshauses zu unterst am Markt zwischen Rathaus und Neugasse; der frei gewordene Platz wird Marktplatz für Obst und Gemüse.
- 1556 Erweiterung des Spitals am Markt durch Zukäufe zwischen Markt-, Spital- und Kugelgasse.
- Grundsteinlegung für das Zeughaus auf dem Bohl.
- 1560 Neubau des Spisertores.
- 1562 Erhöhung des Iratores unten an der Marktgasse um zwei Stockwerke und Anlage von Gewölben und eines feuerfesten Treppenturmes.
- 1563 Abbruch des alten Rathauses.
- 1564 Bau des Rathauses am Markt; die Fundamente des neuen Rathauses werden durchwegs auf einen eichenen Rost gelegt.
- 1565 Erlaubnis für die Bürger, bei der Neugasse und der Brühlgasse Häuser an die Stadtmauer zu bauen.
- 1566-1567 Bau eines eigenen Tores für das Kloster (Karlstor) und einer Mauer zwischen Kloster und Stadt (Gallusstrasse, Zeughausgasse); äussere Scheidung der beiden Stadtweisen; reformierte Stadtrepublik – katholischer Klosterstaat.
- 1566 ff. Einrichtung und Betrieb eines Bades im Portnerhof.
- 1567 Aufhebung des Friedhofs bei der St.Laurenzenkirche.
- 1568 Friedhof bei St.Mangen; Verlegung des Friedhofs von St.Laurenzen nach St.Mangen.
- 1572 Anlage eines Friedhofs im Linsebühl.
- Bau der Kirche des Heiliggeist-Spitals.
- 1573 Neubau des Brühltores.
- 1575 Dem Siechenhaus im Linsebühl wird ein "Prestenhaus" zur Entlastung des Stadtspitals angegliedert; für unheilbar und geistig Kranke; besondere Verwaltung durch das Prestenamnt.

- 1576 Bau eines Marstalls für die städtischen Pferde hinter St.Katharina.
- 1578 Aufhebung und Abbruch des Freudenhauses in St.Gallen.
- 1582 Verlegung des Schmalz-Waaghauses hinter die St.Laurenzenkirche zur ehemaligen St.Johanneskapelle am Schmalzmarkt.
- 1582 Bau eines Schulhauses hinter St.Laurenzen. Der St.Galler Kaufherr Michael Sailer machte 1581 eine Vergabung von 4000 Gulden für ein Schulgebäude; zunächst für die Knabenschule bestimmt, später Mädchenschule.
- 1584-1585 Bau des Waaghauses am Bohl; Kauf-, Gred- oder Waaghaus beim Brühltor.
- 1586 Vergrößerung des Kornhauses auf dem Rindermarkt.
- 1590 Das Stadthaus, ehemals das Grosse oder Hohe Haus genannt, wird gebaut, ehemals St.Johanneskapelle und -klausen am Schmalzmarkt.
- 1595 Der Rat beschliesst, am Rindermarkt "den Bürgern zum Besten" ein Badhaus zu bauen.
- 1598 Einweihung der Schule an der Kugelgasse.
- 1603 Erweiterung der Linsebühlkirche.
- 1604 Bau der Papiermühle des Klosters St.Gallen in der Kräzern.
- 1610 Die Obrigkeit lässt "nechst den dreyen Linden ob der Statt" zur Sicherung der Wasserzufuhr für die Leinwandbleichen und für allfällige Feuersbrünste zwei Weiher graben, Buben- und Kreuzweiher.
- 1611 Bau der "Hechel" vor dem Spisertor; Anna Stauder, Witwe des Jakob Schlapritzi, lässt im Garten vor dem Spisertor ein Sommerhaus mit vier Erkern errichten.
- Die Obrigkeit lässt die Schweineställe vor dem Schibenertor beseitigen und dafür einen anderen Platz suchen.
- 1614 Aufbau auf eines der Gebäude von St.Katharina zur Aufnahme der vadianischen Bibliothek.
- 1620 Bau des mit einem starken Zwinger versehenen Einlasses beim Platztor, ehemals Bletztor genannt. Dieser Einlass diente für Notfälle (Hebammen, Ärzte) bis 1786; damals beschloss der Rat, den Einlass zum Brühl- und Schibenertor zu verlegen.
- 1623 Weitere Befestigung der Stadt; Errichtung des Dammes zwischen dem Grünen Turm und dem Müllertor.
- 1624 Erste urkundliche Erwähnung des Gasthofes Zum Hecht.

- 1625 Haus Zum Kranich an der Goliathgasse.
- 1627 Bau einer neuen Färberei an der Löwengasse.
- 1654 Einrichtung von Pfarrei und Kirchhof St.Leonhard.
- 1658 Erstellung des Nellusweiher, heute Liegewiese des Familienbads.
- 1659 Errichtung des Kanzleianbaus am Rathaus unter Leitung des Steinmetzwerkmeisters Georg Steheli.
- 1666 Grundsteinlegung des heute so genannten Bischofsflügels mit der Galluskapelle, Benediktion am 13. Oktober 1669, Konsekration am 8. April 1671. Die Kapelle soll an der Stelle gebaut worden sein, wo Gallus in die Dornen fiel.
- Bau der Schlachtkapelle St.Barbara im Bild durch Abt Gallus Alt.
- Bau der Klosteranlage Notkersegg.
- Erwerbung des Sängershüsi auf dem Bohl durch das Collegium musicum.
- 1671 Die Hofkapelle (Bischofskapelle) wird zugleich mit der Weihe der darunterliegenden Galluskapelle konsekriert.
- 1679 Häuserzahlen in der Stadt 521, ausserhalb der Stadt 343.
- 1690 Anbau eines Erkers am Haus Zur Kugel in der Kugelgasse.
- 1711 Bau des Erkers am Haus Zum Tiger an der Ecke Spisergasse/Markt-gasse, jetzt im Historischen Museum.
- 1713 Stiftung der Theologischen Lehranstalt, Legat Peter Locher; erster Professor Bartholome Wegelin.
- Ein weiterer Weiher auf der Bitziweid, der heutige Mannenweiher, wird gegraben.
- 1731 Neueindeckung des abgebrannten Kirchturms St.Mangen.
- 1751 Ersetzung der alten Fallbrücke aus Holz beim Spisertor durch eine steinerne Brücke.
- 1754 Restaurierung des Rathauses am Markt.
- 1755 Abbruch des Schiffs der Klosterkirche (Interimskirche aus Holz bis zum Bau des Westschiffs und Chors der Kathedrale).
- 1756-1760 Beginn des Baus der Kathedrale unter Architekt Peter Thumb; 1757-1760 Ausführung der Deckengemälde in Langhaus und Rotunde durch Christian Wenzinger, Vollendung des neuen Schiffes, Entfernung der Gerüste.

- 1761 Abbruch der Ostpartie der Kathedrale (Chor, Sakristei, Ulrichsturm).
- 1764-1766 Vollendung des Chors der Kathedrale im Rohbau (Johann Michael Beer und Johann Ferdinand Beer).
- 1765-1766 Ausmalung des Chors durch Joseph Wannenmacher.
- 1766 Vollendung der Türme.
- 1767 Abt Beda Angehrn baut die Neue Pfalz.
- 1768-1770 Am 15. Juli 1766 wurde den Orgelmachern Victor Ferdinand und Joseph Bossart von Baar die Orgeln mit 32 Registern verdingt, die heute noch vorhandene Chororgel.
- 1773 Restaurierung der Rotundenkuppel in der Kathedrale.
- 1773-1778 Nach der Hungersnot von 1770 bewahrte Beda Angehrn durch Einfuhr und Abgabe von oberitalienischem Getreide grosse Teile der Untertanen vor dem Schlimmsten; er baut eine Strasse von Rorschach nach Wil, um die Versorgung der Untertanen zu verbessern.
- 1775 Wichtigste Wegführung von St.Fiden nach St.Gallen über die heutige Rorschacher Strasse zum Brühltor anstatt durch die Spiservorstadt.
- 1777-1779 Bau der Kirche St.Fiden durch Johann Ferdinand Beer.
- 1778 Ein Hochwasser zerstört alle Brücken und Stege längs der Urnäsch und reisst auch den wichtigen Übergang im Kubel weg.
- 1780 Hans Ulrich Grubenmann erstellt für 3712 Gulden 51 Kreuzer die neue, gedeckte Holzbrücke über die Urnäsch im Kubel.
- 1781 Die Mange in der Neugasse wird als Tuchhaus eingerichtet.
- 1783 Stiftung von 800 Gulden für die Schaffung einer Zeichenschule durch Ratsherr Daniel Källi-Specker.
- 1784 Bau der St.Martinskirche in Bruggen.
- Das heutige Stadthaus geht nach dem Tod Kaspar Heinrich Scherers an das Kaufmännische Directorium über, das seine Postanstalt aus dem "Tiger" hierher verlegt.
- 1786-1790 Beda Angehrn baut weitere Strassen: Wil-Ricken, St.Gallen-Speicher, Gossau-Herisau, Kräzernbrücke-Herisau.

- 1787 Bau der Wattbach-Holzbrücke, welche den Wattbach im Tobel von Zweibruggen überspannt, durch Werkmeister Hans Jörg Alther von Speicher.
- um 1790 Der Lindauer Zeichner und Kupferstecher Johann Conrad Mayr arbeitet in St.Gallen.
- 1791 Freigabe eines Teils des Brühls, vom Tor entlang der Landstrasse (Rorschacher Strasse), für Wohnungen und Werkstätten von Handwerkern; erste sanktgallische Bauordnung im neuzeitlichen Sinne.
- 1792 Beginn von Neubauten (Reihenbau) vor dem Brühltor, bis 1798 acht und fünf Gebäude an der Rorschacher Strasse.
- Verkauf der "Säge" unter der Bedingung, dass sie auf ewige Zeiten eine brauchbare Säge sei. 1892 wurde auf dieses Servitut verzichtet. Die Säge befand sich an der Steinach, im untern Teil der Lämmlisbrunnenstrasse. "An der Säge" lebt nur noch in dem später so genannten "Sägegässlein" weiter.
- 1794-1795 Renovation des Rathauses.
- 1798 Bauvorschriften für die Häuser an der Rorschacher Strasse.
- um 1800 Einrichtung der Wirtschaft Zum Tiger an der Ecke Spisergasse/Marktgasse. Das Haus Zum Tiger (Spisergasse Nr. 2) wurde Ende 1729 an das Kaufmännische Direktorium veräussert; es war in erster Linie für die Unterbringung der St.Gallischen Post erworben worden.
- Überlassung der Ringmauer bei der Augustinergasse an die anstossenden Hausbesitzer.
- 1801 ff. Allmähliche Abtretung der Stadtmauer an die anstossenden Hausbesitzer, so dass sie ungehindert Fenster ausbrechen konnten.
- 1801 Eröffnung des ersten Theaters in St.Gallen beim "Schlössli" in der ehemaligen fürstblichen Kutschenremise.
- 1802 Vorübergehende Notlage wegen starken Rückgangs der Leinwandindustrie, Förderung der Baumwollverarbeitung; Baumwollspinnerei im Konventgebäude des aufgehobenen Klosters und im Tuchhaus; überflüssige Bleichen werden aufgehoben und werden willkommener Baugrund.
- Errichtung der ersten Häuser ausserhalb der Mauer am Oberen Graben, vom Multertor an aufwärts.
- Bauvorschriften für die Häuser am Oberen Graben und ihre Hintergebäude.
- 1806 Bau der Teufener Strasse vom Multertor zum Kugelmoos nach Platten.
- 1807-1811 Bau der Kräzerenbrücke durch Baumeister Hans Ulrich Haltiner aus Altstätten.

- 1808 Bau des Turmes der St.Martinskirche in Bruggen.
- Abbruch des Harzturmes oben an der Metzgergasse, des Pulverturmes beim Friedhof St.Mangen und der dortigen Ringmauer. Das gewonnene Material wird zu den Fundamenten des im Bau befindlichen Waisenhauses am Fusse des Rosenbergs benutzt.
- Überbauung des Bleicheliquartiers und des Kugelmooses zwischen Multertortor und Bahnhof.
- Bauvorschriften für das Bleicheliquartier.
- 1808-1810 Abänderung im Westchor und Bau des Hochaltars durch Joseph Simon Mosbrugger in der Kathedrale.
- 1809 Abtragung der Stadtmauer zwischen Brühl- und Platztor.
- Niederlegung der Ringmauer: Neuturm, Michaelsturm, Mauer an der Heidengasse, heute Schwertgasse.
- Beginn der Bauarbeiten auf der Webersbleiche als neuem Bauquartier im Geviert Oberer Graben–Lindengasse bzw. St.Leonhardstrasse–Schützengasse–Poststrasse.
- Bauvorschriften für die Webersbleiche vor dem Schibenertor.
- 1809-1810 Auf dem “Chrüzberg” baut Joseph Anton Buchegger ein Gasthaus mit dem Namen “Freudenberg”.
- 1809-1815 Bau der Orgel durch Franz Frosch in der Kathedrale.
- 1810-1885 Spinnerei Weniger in St.Georgen.
- 1811 Einweihung des Waisenhauses an der heutigen Rosenbergstrasse.
- Einweihung der Kräzerenbrücke.
- Spinnerei Hans Ulrich Graf im Buchental.
- 1812 Bau eines Pavillons mit Badhaus im heutigen Stadtpark.
- Neuerstellung der Rosenbergstrasse und der Zürcher Strasse
- 1815 Beginn der Auffüllung des Stadtgrabens vom Grünen Turm an abwärts. Mietweise Überlassung der in Gärten umzuwandelnde Gräben an die Eigentümer der anstossenden Häuser.

- 1817 Wegen Hungersnot Umwandlung von Berneggabhang, Dreilinden usw. zu Gemüseland und Verteilung desselben als "Gemeindsböden" unter die Bürgerschaft.
- Bau der Freimaurerloge "Concordia" an der Rosenbergstrasse.
- 1823 Anlage des Wenigerweiher oberhalb St.Georgen durch Michael Weniger. Das Weniger-Weiher-Legat von 1831, das der Fabrikant Michael Weniger seinen Nachkommen vermacht hat, bestimmt, dass alle Betriebe, Mühlen, Werkstätten entlang der Steinach einen Wasserzins zu bezahlen haben.
- um 1825 Der Name Engulgasse taucht erstmals auf, ehemals Hopsgermoos.
- Häuserzahl innerhalb der Ringmauer 504, ohne die Gebäude der ehemaligen Abtei 483, vor der Mauer 987.
- Bau des Gasthofes Zum Pfauen an der heutigen Torstrasse.
- 1825 Erneuerung der Strasse von der Spiservorstadt ins Linsebühl.
- 1827 Überbauung des Frongartens.
- Überlassung der Davids- und Guggisbleiche als Gemeindsböden zum Pflanzen von Gemüse an die Bürger.
- 1828 Beseitigung der Klostermauer und der angebauten Schöpfe beim alten Theater.
- Abbruch des alten Schmalzwaaghauses, auch Schuhhaus genannt.
- Neubau eines Markthauses für den Schmalz- und Käsemarkt an der Gallusstrasse, später Berufs- und Frauenfachschule.
- Erstellung der Verbindungsstrasse zwischen Klosterhof und Spisertor; Öffnung der Marktgasse gegen den Klosterhof.
- 1830 Feuersbrunst an der Magnihalden und Errichtung von Neubauten.
- 1833 Verkauf der Mühle beim Spisertor für 10'000 Gulden an Salomon Halder.
- 1833-1834 Überwölbung und Umgestaltung des Burggrabens.
- 1834 Wegschaffung von Vorwerk, Zwinger, Torhüterwohnung usw. beim Platztor.
- Korrektion der Torstrasse.
- 1834-1838 Korrektion und teilweise Neuanlage der Teufener Strasse.

- 1834-1843 Überwölbung des Burggrabens und Wassersammlers vom Brühltor bis zum Spisertor.
Anlage der Grabenstrasse mit Gärten vom Grünen Turm bis zum Spisertor.
- 1835-1837 Auffüllung der Stadtgräben.
- 1835-1839 Bau der Strafanstalt St.Jakob durch Felix Wilhelm Kubly von Altstätten.
- 1836 Abbruch des Müller- und Brühltores.
- 1837 Abbruch des Schibenertores.
Bau des Knabenschulhauses am Graben, des Grabenschulhauses, durch die Evangelische Schulgemeinde.
Einweihung des Schulhauses Rotmonten.
- 1837-1839 Renovierung der St.Mangenkirche.
- 1838 Abbruch des Spitztürmlis oben an der Augustinergasse.
- 1839 Abbruch des Grünen Turmes und des Mulertores.
Wegräumung der Bauamtsschöpfe vor dem Schibenertor.
Beseitigung der alten Reitschule, des sogenannten Elefantenbehältnisses, sowie der Ziegel- und Kalkhütte am Hirschengraben, Schibenertor–Augustinergasse.
Bau der Spinnerei St.Georgen am Bach im Philosophental.
- 1839-1841 Bau des Zeughauses durch Felix Wilhelm Kubly, Nordflügel des Regierungsgebäudes; 1841 wird er seiner Bestimmung übergeben. Damit erhält der Klosterplatz gegen Norden einen harmonischen Abschluss.
- 1840 Mit dem Bau des Zeughauses und des katholischen Primarschulgebäudes, beide von Kubly, fielen weitere Teile der einstigen Schiedmauer, darunter das ehemalige Tor zwischen Kloster und Stadt.
- 1840-1846 Bau des neuen Bürgerspitals an der Rorschacher Strasse durch Johann Christoph Kunkler. Erstmals wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben; das Projekt Kunklers, 3. Preis, “No ha Pallio chi non corre”, kommt zur Ausführung.
- 1841 Der grössere Teil des Stadtgrabens ist zugedeckt.
Erweiterung des Friedhofes St.Mangen.
Fortsetzung des Baus der Rorschacher Strasse gegen St.Fiden.

- Weiterbau der Teufener Strasse nach Teufen.
- 1841-1845 Restaurierung der Ostfront der Kathedrale.
- 1842 Anlage der Speicherstrasse.
- 1842-1844 Bau der Kinderkapelle oder Schutzengelkapelle.
- 1843 Ausfüllung des Grabens zwischen Brühl- und Platztor; Neuerstellung der Strasse.
 Neuerstellung der Thurgauer Landstrasse bzw. der heutigen St.Jakobstrasse.
 Bau von Häusern vom Notenstein zum Platztor.
 Abbruch der kleinen, der Stadt gehörigen Werkstätten der “Feuerarbeiter” an der Heidengasse, der heutigen Schwertgasse.
- 1844-1852 Bauvorschriften für die östliche Häuserreihe der Schwertgasse.
- 1845-1847 Neubau für die “Bank in St.Gallen” an der Schmiedgasse, später Nationalbank.
- 1846 Verkauf des alten Spitals an der Marktgasse; Abbruch desselben und Aufführung von Privatbauten.
 Öffnung der Spitalgasse durch Beseitigung des Schwibbogens gegen die Marktgasse.
- 1847 Erstellung einer Brücke über die Steinach an der Säge bzw. bei der Abzweigung Rorschacher Strasse/Lämmlisbrunnenstrasse.
- 1848 Der Altmannweiher bzw. der Wassersammler “Altmann” befindet sich im Wiesenwald, etwa 100 Meter südlich der Dreilindenstrasse.
 Bau der St.Georgenstrasse.
 Abbruch des “Höggersberg-Schlössli” auf dem Rosenberg.
- 1849 Strassen auf der Webersbleiche, Poststrasse.
- 1850 Erstellung der Laimatstrasse.
- 1850-1857 Kunkler baut an der Stelle des alten Zeughauses das Stadttheater. (Die erste Vorstellung von Berufsschauspielern gab die Truppe von Johann Löhlein 1801 in der ehemaligen äbtischen Kutschenremise beim Karlstor.)
- 1850-1880 Überbauung der im Besitz der Ortsbürgergemeinde verbliebenen Bleicheböden.
- 1851-1856 Restaurierung und Umbau der St.Laurenzenkirche nach Plänen von Johann Georg Müller und Ferdinand Stadler.

- 1852 Bauvorschriften für die Häuser an der Speicherstrasse und an der Rorschacher Strasse.
- 1853-1855 Bau des Schul- und Bibliotheksgebäudes am Oberen Brühl, der nachmaligen Kantonsschule, unter Felix Wilhelm Kubly.
- 1854 Bauquartieranlage an der Linsebühlstrasse.
- 1855 Aufnahme der Stadtbibliothek und der Naturhistorischen Sammlung im Westflügel der heutigen Kantonsschule am Burggraben.
- Versetzung der Reitschule vom Areal des alten Bahnhofes, wo heute das Rathaus steht, auf den Unteren Brühl.
- 1856 Eröffnung der Eisenbahnlinie Wil–St.Gallen–Rorschach; der erste Eisenbahnzug trifft, von Winterthur und Winkeln her kommend, im neuen Bahnhof ein.
- 1856-1870 Anlage des St.Leonhardquartiers.
- 1857 Bau der Kavalleriekaserne auf der Brühlbleiche an der heutigen Steinachstrasse.
- Übergang der Hechtgasse in den Besitz der Politischen Gemeinde.
- Bau der Hochgerichtsstrasse, der heutigen Jägerstrasse, von St.Jakob nach der Brühlbleiche.
- Bau des Pfarrhauses St.Leonhard.
- Baureglement für die Überbauung der Plätze auf dem früheren Obstmarkt vor dem Schibenertor, d.h. für die Westhälfte des “Neuen Quartiers”.
- Betriebsaufnahme der Gasfabrik.
- 1858 Bauvorschriften für die Häuser an der Linsebühlstrasse.
- 1858-1860 Bau des Schlachthauses an der Steinach. Erste, von der Politischen Gemeinde ins Leben gerufene und selbständig betriebene Anstalt.
- 1859 Bauvorschriften für Überbauung und Verwendung des Gemeindsbodens zwischen der St.Leonhardstrasse und dem Bahnhof.
- um 1859 Bau von Häusern zwischen dem Bahnhof und der St.Leonhardstrasse, auf dem Platz der heutigen Hauptpost.
- 1859-1860 Bau der Poststrasse.
- 1860 Einweihung der “Freiwilligen Fortbildungsschule für Lehrlinge” als Vorgängerin der Gewerblichen Berufsschule mit 68 Schülern.

- Erstellung des Liebeggweihers im Riethüsli.
- Bezug der Taubstummenanstalt in der “Kurzenburg” auf dem Rosenberg.
- 1861 Errichtung eines Denkmals für Professor Peter Scheitlin bei der Kantonsschule.
Bau des Hotels “Walhalla”.
- 1861-1863 Aufnahme des ersten Katasterplanes der Stadt St.Gallen.
- 1861-1869 Bauten an der Poststrasse entstehen.
- 1861-1887 Unterbringung der Post im heutigen Walhalla-Komplex.
- 1863 Einweihung eines Schulhauses der 1862 gegründeten Evangelischen Schulgemeinde an der Zürcher Strasse.
- 1863-1865 Bau des Kornhauses südlich des heutigen Rathauses, abgebrochen 1885.
Erstellung eines Zoll- und Niederlagsgebäudes beim heutigen Bahnhof.
- 1864 Abbruch des alten Kornhauses am Rindermarkt, d.h. auf dem heutigen Marktplatz.
Erlass der ersten allgemeinen Bauordnung für die Stadt St.Gallen.
- 1864-1867 Die Gemeinde baut auf der Spitalwiese gegenüber dem Bürgerspital ein eigenes Gemeindekrankenhaus mit 100 Betten für alle Volksklassen anstelle des alten Seelhauses in der Spiservorstadt und des Fremdenspitals in St.Gallibrunn.
- 1864-1868 Steinachüberwölbung an der heutigen Moosbruggstrasse zwischen Spisertor und Karlstor.
- 1865 Abbruch des Stadttors am Markt, auch Markt- oder Irertor genannt.
Abbruch der Metzg am Rindermarkt, dem heutigen Gemüsemarkt und Verlegung der Fleischhalle in das Tuchhaus an der Neugasse.
Die Bankgasse erhält ihren Namen.
Beleg für “Auf dem Damm” als Bezeichnung für einen grösseren Häuserkomplex.
Der Gallusplatz erhält seinen Namen; früher hiess es dort “Im Loch”; ebenso die Gallusstrasse.
Der Platz um die St.Laurenzenkirche, der frühere Schmalzmarkt, erhält den Namen St.Laurenzenplatz.
Beleg für den Namen Spitalgasse.

- Die Zeughausgasse erhält ihren Namen.
- Abbruch der alten und Bau der neuen Stadtschreiberei an der unteren Neugasse.
- Wiedereröffnung des restaurierten Gasthauses "Zum Antlitz".
- 1866 Abbruch des nordwestlichen Rathausturmes.
- Einweihung des Schulhauses Neudorf.
- Bau einer Badeanstalt für Mädchen auf Dreilinden durch die Ortsbürgergemeinde.
- Einführung neuer Strassenbezeichnungen und einer neuen Häusernummerierung.
- Umbenennung des Bohls in Theaterplatz, der Hinteren und Vorderen Engelgasse in Äussere und Innere Engelgasse.
- Umgestaltung der Anlagen auf dem Oberen Brühl.
- 1866-1867 Umfassende Innenrenovation der Kathedrale.
- 1867 Abbruch des Platztores.
- Beseitigung des sogenannten Vorarchivs, des Hauses Zum Schwanen und des Toblerschen Hauses neben dem Rathaus am Markt.
- 1867-1870 Bau des Mädchenschulhauses "Blumenau".
- 1868 Eröffnung der Volksküche.
- 1869 Bauvorschriften für die Häuser zwischen der St.Leonhardstrasse und dem Bahnhof.
- 1870 Beschreibung und Bauvorschriften für Anlage eines neuen Bauquartiers auf der östlichen Hälfte der Davidsbleiche, südlich von der St.Leonhardstrasse.
- Ankauf der Scherrerschen Besitzung und teilweise Verwendung als Stadtpark durch die Kaufmännische Korporation. Am 1. Dezember 1871 Weiterverkauf an Alexander Wetter. Der untere Teil, jetziger Stadtpark, kam am 11. Dezember 1871 in den Besitz der Politischen Gemeinde. Am 20 April 1900 kam der obere Teil in den Besitz von Moritz Ignatz Grossmann. Nach seinem Tod 1910 Übernahme durch die Politische Gemeinde, daher der Name Grossmannpark. Dieser Teil wird heute vom Stadttheater belegt.
- 1873 Bau eines Absonderungshauses beim Gemeindekrankenhaus an der Rorschacher Strasse.

- Bau einer Hochdruckwasserleitung aus dem Mühleckweiher in die Stadt und Verlegung in verschiedene Strassen.
- Bauvorschriften für die westliche Häuserreihe an der Augustinergasse.
- 1874 Abbruch der Brotlaube an der Ecke Multergasse/Marktgasse.
- Reglement für Strassenanlage und Überbauung der neu projektierten Quartiere auf dem Unteren Brühl.
- Beginn der Überbauung an der Vadian- und Davidstrasse.
- Korrektion der Katharinengasse.
- Erstellung der Sternackerstrasse und der Vadianstrasse.
- 1875 Bau der Zionskapelle an der Kapellenstrasse 6.
- Die Katholische Schulgemeinde Straubenzell baut ein neues Schulhaus in Schönenwegen und eines bei der Kirche, an der Ecke Zürcher Strasse, Haggenstrasse, heute Straubenzeller Strasse, das 1880 mit vier Schulzimmern eröffnet wird.
- Die Appenzellerbahn von Herisau über Winkeln wird in Betrieb genommen.
- Abbruch der Holzbrücke über das Martinstobel.
- Abbruch des Gasthauses Zum Tempel; dadurch wird die Brühlgasse gegen den Bohl hin geöffnet.
- 1875-1877 Anlage eines Friedhofs mit Abdankungskapelle im Vorderfeldgut, dem heutigen Feldli, 1876 erste Bestattung.
- 1876 Aufhebung des Friedhofs bei der St.Mangenkirche.
- Einrichtung einer Postfiliale im Waaghaus am Bohl.
- Erstellung einer Passarelle über die Bahnanlage vom Rathaus zur Rosenbergstrasse.
- 1876-1877 Neubau der Martinsbrücke als Eisenfachwerkkonstruktion.
- 1876-1878 Bau der "Helvetia" an der St.Leonhardstrasse durch Johann Christoph und Gottfried Julius Kunkler.
- 1877 Im Herbst 1876 beantragte der Gemeinderat den Kauf des 1874 als Hotel eröffneten "St.Gallerhofes" an der St.Leonhardstrasse zur Errichtung eines provisorischen Rathauses, 1877 Kauf.

- Abbruch des alten Rathauses am Markt. Der Platz wird in eine öffentliche Anlage mit meteorologischer Säule umgewandelt.
- Eröffnung des “Museum für Naturalien und Kunstgüter”, Bauzeit 1875-1877, Architekt Johann Christoph Kunkler, Baukosten 435'000 Franken.
- Bau der Kaserne auf der Kreuzbleiche, Bauzeit 1875-1877, Architekt David Ulrich Emil Kessler.
- Ausführung des Neugass-Durchbruchs.
- Bauvorschriften für die Webersbleiche vor dem Schibenertor.
- 1878 Bau der Schiessanlage im Grütli bei Bruggwiesen im Krontal.
- 1879 Abbruch des Spisertores als des letzten der alten Stadttore.
- 1879-1880 Bau der Synagoge an der Frongartenstrasse, Architekten Alfred Chiodera und Theophil Tschudi, Zürich.
- 1880 Einweihung des Schulhauses Haggen-Bruggen.
- um 1880 Das ebene Bauland der Stadt ist im wesentlichen verbraucht; Neubauten an den Berghängen entstehen. Am Rosenberghang entsteht eine Bauordnung, die sogar in der Berliner Städtezeichnung lobend erwähnt wird: Einzelhaus-Vorschriften, grosse Gebäudeabstände, weite Streuung; das Missverhältnis von Nord- und Südhang wird zu einem Charakteristikum des städtebaulichen Bildes von St.Gallen.
- 1881 Einweihung des Schulhauses am Bach.
- Beschreibung und Bauvorschriften für Erstellung eines Bauquartiers auf der Guggisbleiche.
- Bau des “Genfer Hauses” an der St.Leonhardstrasse als Hotel “Stieger”.
- 1881-1882 Bau von Häusern an der Rosenbergstrasse.
- 1882 Einweihung des Heimatschulhauses.
- Hängesteg im Rechen, “Ganggelibrogg”, erstellt durch die Eisengiesserei und Façonschmiede Romanshorn.
- 1883 Einweihung des Schulhauses Lachen an der Vonwilstrasse.
- Beleg für die Strassenbezeichnungen Augustinergasse und Torstrasse.
- Bauvorschriften für den Greifenacker.

Reglement für die Überbauung der Südseite der Moosbruggstrasse mit dazugehörigen Baulinienplänen.

Beginn der Überbauung des Rosenbergs durch den Beschluss der Erstellung von Strassen am Rosenberg.

1883-1886 Erweiterung der kantonalen Strafanstalt St.Jakob an der St.Jakobstrasse.

1885 Abbruch des Kornhauses beim Bahnhof, Erwerb durch den Kanton, Wiederaufbau an der Ostseite der Kaserne als Militärmagazin.

Einweihung des Schulhauses Krontal.

Bau eines Sammelkanals bei der Rosenbergstrasse, Schwärzebachkanal.

Beginn der Überbauung Ruhberg.

um 1885 Bau des "Stickereipalastes" von William Meyer & Co. an der St.Leonhardstrasse, später Schweizerische Volksbank.

1885-1886 Bau des Industrie- und Gewerbemuseums an der Vadianstrasse, "Palazzo rosso". Die Wettbewerbseingabe 1884 von Gustav Gull, Zürich, bildete die Grundlage für die Ausführungspläne von Emil Wild.

1885-1887 Bau der Kantonalbank an der Schützengasse.

Bau des Postgebäudes, später Rathaus, auf dem Platz der ehemaligen Kornhalle beim Bahnhof.

1886 Bauvorschriften für das Bleicheliquartier.

Reglement für die Überbauung des unteren Linsebühlgutes.

Eindeckung eines kleinen Stückes der Steinach oberhalb der Spisertorbrücke.

1887 Einweihung der St.Leonhardskirche, Bauzeit 1885-1887, Abbruch der alten St.Leonhardskirche.

Im Umkreis von Gemeindekrankenhaus und zwei Absonderungshäusern mit zusammen 50 Betten entstanden im letzten Viertel des Jahrhunderts weitere Spitalbauten, u.a. 1887 die kantonale Entbindungsanstalt; der Neubau ersetzte die Hubersche Anstalt der Hebamme Huber an der St.Georgenstrasse.

Errichtung des Scheffelsteins auf der Bernegg von st.gallischen Verehrern des Dichters.

Einweihung des St.Leonhardschulhauses, Bauzeit 1886-1887.

Neubau einer Reitbahn, zugleich als Lokal für Gemeindversammlungen und Ausstellungen bestimmt.

- Bau von Militärstallungen auf der Kreuzbleiche.
- Belege für die Bezeichnung Glockengasse und Turmgasse.
- Abbruch der “Toggenburg” an der Multergasse und Einrichtung des Café “Métropole”.
- um 1887 Wasserleitung aus Hundwil in die Stadt geführt.
- 1887-1888 Erste Erweiterung der Friedhofanlage im Feldli.
- 1888 Erstellung der Parkanlage vor dem St.Leonhardschulhaus.
- Bauvorschriften betreffend die Erhöhung der östlichen Häuserreihe an der Schwertgasse.
- Bauvorschriften für die Guggisbleiche.
- Spezial-Baureglement für die Gemeindestrassen am Rosenberg.
- Bau der Loge “Concordia” an der Zwinglistrasse.
- 1889 Einweihung des Schulhauses St.Fiden.
- Betriebseröffnung der Gaiserbahn auf der Strecke St.Gallen–Gais.
- Bauvorschriften für das Frongartenquartier.
- 1889-1890 Bau des “Concerthaus” von Pietro Delugan am Rosenberg.
- 1889-1891 Bau des neuen Waisenhauses auf dem Girtannersberg nach Plänen der Architekten Emil Wild und Hermann Gsell, Bauleitung Gottfried Julius Kunkler.
- 1890 Baureglemente für die Gemeinden Straubenzell und Tablat.
- Abbruch des Schenken- oder Freihofes beim Multertor und des Hauses Zum Tannenbaum am Bohl.
- 1890-1892 Bau der Unionbank am Multertor mit Stickereibörse, heute UBS.
- 1891 Erstellung der Vonwilbrücke über die Bahnanlagen.
- Bau der Volière im Stadtpark.
- Beleg für den Namen Rosengasse.
- 1892 Einweihung der Mädchensekular- und Töchterchule “Talhof”, Bauzeit 1891-1892, Bauleitung Gottfried Julius Kunkler.

Einweihung der Knabenrealschule "Bürgli", Bauzeit 1891-1892, Bauleitung Gottfried Julius Kunkler.

Eröffnung des Wildparks Peter-und-Paul.

Bau des neubarocken Stickereipalastes "Washington" durch Wendelin Heene der Baufirma Forster & Heene.

1892-1895 Bau und Eröffnung des Schlachthofes auf dem Schellenacker.

1893 Einweihung des Schulhauses Bild-Winkeln.

Betriebsaufnahme der Drahtseilbahn St.Gallen-Mühleck, Bauzeit 1892-1893, Bohrung eines 287 Meter langen Tunnels; Ingenieur Adolf Naeff aus St.Gallen, Erbauer der ersten europäischen Zahnradbahn Vitznau-Rigi.

Verlegung der Stadtsäge von der Lämmli brunnenstrasse ins Steingrübli.

1893-1894 Zweite Erweiterung des Friedhofs Feldli.

1894 Reglement für die Strassenanlage und Überbauung der projektierten Quartiere auf dem Unteren Brühl.

Fertigstellung der 1883 begonnenen neuen Katastervermessung.

Korrektion und Überwölbung des Steinachbaches von der Spisertormühle abwärts bis zur Stadtgrenze.

1895 Grundsteinlegung für die neue Linsebühlkirche.

Die Christuskirche auf dem Rosenberg wird von der christkatholischen Gemeinde eingeweiht.

Das Werk der Wasserversorgung der Stadt St Gallen aus dem Bodensee wird Ende April dem Betrieb übergeben.

Bau des Gallusbrunnens an der Wassergasse.

Das Gasleitungsnetz wird über den grössten Teil der Gemeinde Tablat ausgedehnt.

1896 Die Ortsbürgergemeinde erstellt nach Plänen von Hermann Gsell eine separate Armen- und Arbeitsanstalt im östlichen Teil des Spitalgartens, das Blarerhaus.

Errichtung der städtischen Frauenbadanstalt auf Dreilinden, Stadtbaumeister Albert Pfeiffer.

Der Broderbrunnen des Bildhauers August Bösch, der an die städtische Wasserversorgung aus dem Bodensee erinnert, ist in Betrieb. Legat des Kantonsrichters Hans Broder, 25'000 Franken, Totalkosten 52'907.81 Franken.
– Zwischen Broderbrunnen und Volksbad besteht eine direkte Leitung, durch die das Badreservoir gespeist wird.

Baureglement für die Gemeindestrassen am Rosenberg.

Erstellung des “Casino” an der Rorschacher Strasse als katholisches Gesellenhaus; Neubarock, nach Plänen von Wendelin Heene.

1896-1897 Bau des Elektrizitätswerks an der Steinachstrasse.

1897 Einweihung der neuen Linsebühlkirche, Architekt Armin Stöcklin, Bauzeit 1895-1897. Der Neubau steht auf dem Areal des alten Friedhofes.

Abräumung der städtischen Friedhöfe bei St.Mangen und St.Leonhard.

Kauf des Areals des Friedhofs St.Mangen für einen späteren Berufsschulbau durch die Schulgemeinde.

1896-1913 Der neue Schlachthof auf dem Schellenacker wird in Betrieb genommen.

1897 Abbruch des alten Kirchleins im Linsenbühl.

Errichtung der Absonderungsstallungen für eingeführtes, seuchenverdächtiges Schlachtvieh im Schlachthof.

Der durch den Auszug der Armen- und Arbeitsanstalt frei gewordene Westflügel des Bürgerspitals wird umgebaut und als Pfrundanstalt sowie als Armen- und Arbeitsanstalt für Frauen eingerichtet.

Einweihung der elektrischen Strassenbahn; eine Linie führt von Stocken–Rosenbergstrasse–Marktplatz–Goliathgasse–St.Jakobsstrasse–Langgasse bis Heiligkreuz, die zweite vom Bahnhofplatz–Poststrasse–Marktplatz–Rorschacher Strasse–St.Fiden ins Krontal.

Errichtung einer städtischen Elektrizitäts-Zentrale auf der ehemaligen Scheitlinschen Bleiche.

Bauvorschriften für Wirtschaften, Gasthöfe, Herbergen und Schlafgängereien.

Bezug des Waisenhauses “Sömmerligut”, Waisenhausfiliale im Sömmerli, Bau durch die Ortsbürgergemeinde.

1898 Einrichtung der Kanalheizung in der St.Laurenzenkirche.

Renovation der St.Mangenkirche aus Anlass ihres tausendjährigen Bestehens.

Erweiterung des Friedhofes im Feldli.

- Bau des Schülerhauses an der Speicherstrasse.
- Erweiterung des Schiessplatzes an der Sitter.
- Bauordnung für die Gemeinde Tablat.
- Bau der Stickereifabrik Hirschfeld & Cie in St.Fiden, später Flexy.
- Bau der Voigtländischen Maschinenfabrik, Bruggen.
- 1898-1899 Bau des Zeughauses auf der Kreuzbleiche.
- Die Stadt erstellt im Linsebühlquartier ein eigenes Gebäude für die Unterbringung des dortigen Polizeipostens und eine Postfiliale.
- 1899 Erweiterung der 40jährigen Taubstummenanstalt.
- Bau des Volkshauses an der Lämmli Brunnenstrasse durch den Arbeiterbildungsverein, erstes Volkshaus der Schweiz.
- 1899 Nachtrag zur Bauordnung für die Gemeinde Tablat vom 18. November 1898.
- Bau des Geschäftshauses Bersinger an der Multergasse.
- 1899-1900 Ecküberbauung Pestalozzistrasse/St.Leonhardstrasse; Wohn- und Geschäftshaus erbaut von Alfred Müller und Max Högger.
- 1899-1903 Bau eines Krematoriums auf dem Friedhof Feldli.
- um 1900 Fertigstellung des Günsen-Stauweihers.
- Entstehung einer neuen "Geschäftsstadt" zwischen Altstadt und Bahnhof.
- 1900 Abbruch des ehemaligen Klosters St.Leonhard, in dem Privatwohnungen untergebracht waren.
- Betriebsaufnahme des neuen Elektrizitätswerkes im Kubel mit hydroelektrischer Anlage.
- Neuer Strassenzug bei St.Leonhard.
- Überbauung des ehemaligen Friedhofs St.Leonhard.
- Bauvorschriften für die Häuser an der Rorschacher Strasse, Speicherstrasse, für das Bleicheli Quartier, für die Augustinergasse, Schwertgasse, Webersbleiche, für die Davidsbleiche/St.Leonhardstrasse, für die Überbauung zwischen St.Leonhardstrasse und Bahnhof, für den Greifenacker.

Im Zusammenhang mit der durch den Brückenbau bei St.Leonhard bedingten Neuanlage der Strassenverbindung bis zur Rosenbergstrasse und dem Abbruch der Klostergebäude St.Leonhard im Sommer 1900 entstanden nördlich der St.Leonhardskirche bis zu sechsgeschossige Backsteinhäuser, St.Gallens erste "Wolkenkratzer".

1900-1914 Beginn einer Hochkonjunktur, die bis zum Kriegsbeginn von 1914 dauert: neue Quartiere in der Lachen und im Buchwald entstehen; sie werden "mit den von auswärts zuströmenden billigen Arbeitskräften überfüllt", sogenannte Italiener Quartiere.

1901 Einweihung des Schulhauses Schönenwegen.

Bezug des Schülerhauses an der Speicherstrasse.

Vollendung der neuen Güterbahnhof-Anlage auf der Geltenwilenbleiche.

Fertigstellung der Brücke bei St.Leonhard über die Bahngleise und der eisernen Strassenbrücke über die Bahnlinien im Vonwil.

Quartier-Baureglemente, Revision, 1900/1901.

Bauvorschriften für die Häuser am Oberen Graben und ihre Hintergebäude, für das "Neue Quartier", Westhälfte, für die Überbauung an der Moosbruggstrasse, für die Guggisbleiche und für das Frongartenquartier.

Brand der "Burg" im Vonwil.

Abbruch der Wirtschaften zum "Bad" in der Spiservorstadt und zum "Bierhof" an der Rorschacher Strasse.

Abbruch der ehemaligen Gerbereigebäude auf dem Schellenacker.

1902 Einrichtung von Beleuchtung und neuer Heizanlage in der St.Laurenzenkirche, Erneuerung der Dekorationsmalerei im Innern.

Erweiterung der Bank in St.Gallen an der Schmiedgasse durch einen Anbau.

Neubau der Volksküche an der Bankgasse, Abbruch derselben an der Gallusstrasse.

Eröffnung des neuen Güterbahnhofs für Wagenladungen ausserhalb der Vonwilbrücke.

Erstellung der Lokomotivremise beim Hauptbahnhof.

Reglement für die Strassenanlage und Überbauung des projektierten Quartiers im Zili-Wetzel-Gut.

- 1902-1903 Erstellung der neuen Steinachbrücke zwischen Felsen- und Wildeggstrasse, Betonbrücke von Robert Maillart.
- Bau des städtischen Lagerhauses an der Davidstrasse durch das Kaufmännische Directorium.
- 1902-1904 Der bereits anfangs der 1890er Jahre gefasste Plan, im Spitalgarten eine separate Pfrundanstalt zu errichten, wird durch den Bau des Bürgerheims Singenberg verwirklicht, Architekt Emil Rudolf Friolet; später Altersheim Singenberg.
- 1903 Erweiterung des Kantonsspitals mit einem Bau für Augenkranke.
- Eröffnung des ersten Marionettentheaters der Schweiz.
- Errichtung von Brausebädern in einem Anbau am Turnhaus der Mädchen-Oberschule "Blumenau".
- Bezug des Hauptzollamtes St.Gallen beim Güterbahnhof und des Güterschuppens des neuen Güterbahnhofs auf der Geltenwilenbleiche.
- Überwölbung der Steinach an der Moosbruggstrasse, von oberhalb des Karlstores bis zur Müllertorbrücke.
- Abbruch der Spisertormühle und dreier Häuser bei der Einmündung der Speicherstrasse in die Linsebühlstrasse.
- Eröffnungsfahrt der Strassenbahn St.Gallen–Speicher–Trogen.
- Inbetriebnahme der Gasbehälter der Behälterstation im Schellenacker.
- Betriebsaufnahme im Gaswerk im Riet am Bodensee, Gemeinde Goldach. Von 1857-1903 befand sich das Gaswerk auf dem Areal des heutigen Busdepots.
- Baulinienpläne für die Überbauung an der Moosbruggstrasse.
- Nachtrag zur Bauordnung vom 12. März 1887, betrifft Strassen.
- Abbrüche der "Waage" und der "Garbe" an der Multergasse, heute Sport Sonderegger, Neubau der "Waage".
- 1903-1904 Errichtung des "Martha-Heim" als Unterkunft für stellensuchende Dienstmädchen, zur Aufnahme von Pensionärinnen und als öffentliche Kaffeehalle; Institution der Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen; Baumeister Wendelin Heene. In diesem Gebäude an der Unterstrasse befanden sich auch die Büros für den Arbeitsnachweis.

- 1903-1910 Der östlich vom Dohlenhäuschen gelegene Platz in der Waldau wird in Betrieb genommen, 1907 Erweiterung im Süden, 1910 Erwerb eines Schutzstreifens zwischen Ablagerungsplatz und den umliegenden Wohnhäusern, 1907-1949 weitere Landerwerbungen.
- 1904 Abbruch des alten Schlachthauses beim heutigen Volksbad.
- Errichtung des Vadiandenkmals in der Marktgasse durch die Ortsbürgergemeinde, Richard Kissling; Baukosten 98'396.39 Franken; Eigentum und Unterhalt durch die Politische Gemeinde.
- Einweihung des Hebelschulhauses.
- Einweihung der Strecke Gais–Appenzell der Appenzeller Strassenbahn.
- Versetzung des Brunnens vom Marktplatz, beim heutigen Vadiandenkmal an die Einmündung der Kugelgasse in die Brühlgasse.
- Neue Bauordnung der Stadt St.Gallen.
- Verzeichnis von Gebäuden und Gebäudeteilen von historischer, kunstgeschichtlicher oder architektonischer Bedeutung im Gebiet der Stadt St.Gallen.
- Überbauung an der Moosbruggstrasse nach Baulinienplänen und Bauvorschriften vom 6. Mai, 19. Mai und 6. Juli.
- Bau des Geschäftshauses “Océanic” an der St.Leonhardstrasse.
- Abbruch des Café-Restaurants “Tiger” an der Ecke Spisergasse/Marktgasse.
- 1905 Erste Bestattung auf dem neuen Friedhof an der Rittmeyerstrasse in Bruggen.
- Verlegung der Mädchenbadanstalt vom Knabenweiher zum Kreuzweiher.
- Pflanzung der Schiller-Linde auf Dreilinden.
- Abbruch der Rennbahn (Holzkonstruktion) an der Rehetobelstrasse; heute erinnert noch das Restaurant “Rennbahn” an der Rehetobelstrasse daran.
- Ankauf der “Träubli”-Liegenschaft an der Oberstrasse und Erstellung eines Neubaus zur Unterbringung einer Postfiliale, eines Polizeipostens und eines Feuerwehrdepots.
- Verlegung des Irabaches vom bisherigen Verlauf Burggraben–Spisertor–Steinach ins neue Bett Brühltor–Sternackerstrasse, der Rorschacher Strasse entlang.
- Bau der Müller-Friedberg-Strasse.

Bauvorschriften betreffend das Quartier auf der Davidsbleiche/St.Leonhardstrasse; Spezial-Baureglement für die Gemeindestrassen am Rosenberg.

Bau einer Wohnkolonie im Hagenbuch durch die Gesellschaft für Arbeiter-Wohnungsfürsorge unter finanzieller Beteiligung der Politischen Gemeinde.

Bau der Kläranlage Hofen-Wittenbach.

um 1905 Bau der Häuser "Zum Burgstein" am Burggraben.

1905-1907 Erstellung eines eigenen Gebäudes für das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek "Vadiana" an der Notkerstrasse durch die Ortsbürgergemeinde.

1906 Einweihung der evangelischen Kirche in Bruggen, Architekt Karl Moser.

Gedenkmedaillon im Kantonsschulpark für Ernst Götzinger, 1837-1896, Kantonsschullehrer und Herausgeber der deutschen historischen Schriften von Joachim von Watt (Vadianus).

Eröffnung des Volksbades, das erste schweizerische Hallenbad; Bauzeit 1903-1906, mit Schwimmbad, Wannen- und Brausebädern; auf der ehemaligen Liegenschaft zum "Storchen", ehemals Gasfabrikstrasse; Baukosten 649'000 Franken; direkte Wasserleitung vom Broderbrunnen zur Volksbadstrasse; Ausführungsprojekt 1903 von Albert Pfeiffer.

Bau der St.Gallischen Hypothekarkassa AG an der St.Leonhardstrasse.

Übernahme der Bank in St.Gallen durch die Schweizerische Kreditanstalt.

Schaffung einer öffentlichen Anlage auf dem Rosenberg bei der Christuskirche mit Ferdinand-Huber-Brunnen.

1906-1907 Bau der Berneggstrasse und Bau der Gottfried-Keller-Strasse.

1906-1908 Bau der katholischen St.Othmarskirche.

Bau der Dufourstrasse, der Goethestrasse, der Lessingstrasse und der Wartensteinstrasse.

1907 Bau einer Vorkühlhalle beim Schlachthof.

Eröffnung der Sparkassa der Administration.

Einweihung des Hadwigschulhauses, Baubeschluss 1904.

Einweihung des Schulhauses Gerhalde.

Einweihung der "Vadiana".

- Eröffnung des ostschweizerischen Blindenheimes im Heiligkreuz, Gemeinde Wittenbach.
- Erstellung eines neuen Depot-, Werkstatt- und Verwaltungsbaues der Trambahn an der Steinachstrasse.
- Bau einer Unterführung von der Bahnhofstrasse nach der Rosenbergstrasse; Verlängerung der Waisenhausstrasse zur damaligen Verkehrsschule.
- Spezial-Baureglements für die Gemeindestrassen am Rosenberg sowie für Gerhalden, Rotmonten, Wienerberg; aufgehoben und ersetzt durch die Bauordnung Tablat von 1908.
- Neubau des "Möhrli", Schmidhauser-Ruckstuhl, am Marktplatz.
- Julius Brann aus Zürich kauft das Haus Zur Laterne an der Multergasse.
- 1907-1908 Bau der Toggenburger Bank an der St.Leonhardstrasse, heute UBS.
- Bau der Eidgenössischen Bank AG, heute St.Gallen-Bodensee-Tourismus.
- 1908 Anlegung des Ostfriedhofs.
- Errichtung des Gottfried-Keller-Brunnens, Porträtmedaillon und steinerne Vase von Henry Geene.
- Verlängerung der Büchelstrasse von der Lustgartenstrasse bis zur Burgstrasse, Korrektur der Davidstrasse.
- Bau des Geschäftshauses der Firmen Billwiller Brothers an der neuen Unterstrasse.
- um 1908 Abbruch des St.Katharinen-Klostergasthauses an der Goliathgasse und Bau der St.Galler Kaffeehalle.
- 1908-1909 Bau des Teilstückes der Notkerstrasse zwischen Heimatstrasse und Heiligkreuzstrasse.
- Bau des Hauses Zur Treue an der Neugasse, Baumeister Carl Anton Buzzi.
- 1908-1911 Fortführung der Steinach-Überwölbung auf dem Gebiet der Gemeinde Tablat bis zur Brücke der Heiligkreuzstrasse.
- 1908-1914 Bau eines zweispurigen Tunnels zwischen St.Gallen und St.Fiden, für SBB und BT, Rosenbergstunnel.
- 1909 Einweihung der Tonhalle, Bauzeit 1906-1909.
- Einweihung des Schulhauses Buchental.

Erstellung des Strassenstückes der Goethestrasse von der Müller-Friedberg-Strasse bis zur Laimatstrasse, der Herderstrasse zwischen der Laimatstrasse und der Wartensteinstrasse.

Geleiseverlegung der Trogenerbahn auf der Linsebühlstrasse zwischen Spisertor und Restaurant "Scheidweg".

Erstellung einer Fusswegverbindung von der Speicherstrasse zur Steingrüblistrasse.

Einweihung der Armen- und Arbeitsanstalt "Kappelhof" für Männer.

Einsturz des Eingangsstollens zum Rosenbergtunnel.

Spezial-Baureglement für die Gemeindestrassen am Rosenberg.

Bau der neuen "Toggenburg" an der Multergasse.

Bau eines Geschäftshauses an der St.Leonhardstrasse.

Abbruch der "Laterne" an der Multergasse.

1909-1912 Bau der Fürstenlandstrasse.

1909-1914 Bau der Zufahrtsstrasse zum Bahnhof St.Fiden.

1910 Fertigstellung des Doppelpfarrhaus St.Leonhard, Baubeschluss durch die Kirchgemeinde 1908.

Bau einer Holztribüne auf dem Fussballplatz Espenmoos.

Inbetriebnahme der Bodensee-Toggenburg-Bahn von Romanshorn bis Wattwil, mit SBB-Fortsetzung bis Uznach; Wattwil-Nesslau ab 1912; Sitterbrücke zwischen Haggen-Bruggen und Herisau 98 Meter hoch.

Abbruch des Zoll- und Niederlagsgebäudes beim heutigen Bahnhof.

Verlängerung der Trambahnlinie vom Krontal ins Neudorf.

Erstellung einer Pumpstation beim Reservoir an der Teufener Strasse und des Bavariakanals von der Jüchstrasse bis zum bestehenden Kanalgewölbe im Bürgerspitalgut.

Erstellung von öffentlichen Anlagen zwischen Müller-Friedberg-Strasse und Goethestrasse, an der Falkenburgtreppe und an der Gottfried-Keller-Strasse.

Abbrüche der Häuser mit den Restaurants "Signal" und "Eisenbahn" an der damaligen Poststrasse sowie von Häusern an der St.Leonhardstrasse, an der Gutenbergstrasse und an der Poststrasse für die Erstellung des Postneubaues.

Reglement für die Strassenanlage und Überbauung der projektierten Quartiere im Grossacker.

1911 Übersiedlung der Handelsakademie von der Kantonsschule ins Gebäude an der Notkerstrasse, Bauherren Politische Gemeinde, Ortsbürgergemeinde, Kaufmännisches Directorium, Bauzeit 1910-1911; Umbenennung der Handelsakademie in Handels-Hochschule.

Bau eines Kindergartens an der Goethestrasse.

Bahnhofumbau durch Erstellung des westlichen Perrondurchgangs und des Posttunnels.

Verlegung der Trambahnlinie aus der Poststrasse in die Bahnhofstrasse.

Aufhebung des Brunnens an der Brühlgasse.

Bau der Altmannstrasse, der Bubenbergstrasse, von Dianastrasse und Dianaweg, der Hallwylstrasse und der Wiesenstrasse; Verlängerung der Frohbergstrasse, Korrektion der Rorschacher Strasse im Teilstück Blumenaustrasse bis Singenbergstrasse.

Bau der Eigenheim-Wohnkolonie im Waldgut in Rotmonten unter finanzieller Mitwirkung der Politischen Gemeinde.

Neubau des Hospiz "Johannes Kessler" an der Gabelung Teufener Strasse/Davidstrasse.

1911-1912 Erweiterung des Trambahndepots an der Steinachstrasse.

Bau des Gewerbeschulhauses bei St.Mangen.

1911-1913 Bau der evangelischen Kirche Heiligkreuz, Karl Moser, Einweihung am 5. Januar 1913.

Bau der 181 Wohneinheiten umfassenden Schorensiedlung der Eisenbahner-Baugenossenschaft, Gründung 1909.

Erstellung der Trambahnlinie Bahnhofstrasse–Teufener Strasse–Nest.

1911-1914 Bau des neuen Postgebäudes beim heutigen Bahnhof.

1912 Anbau auf der Westseite der Schwimmhalle des Volksbades zur Vermehrung der Wannen- und Brausebäder.

Inbetriebnahme des doppelspurigen Rosenberg隧nells.

Ausdehnung der Schwemmkanalisation auf Gebietsteile der Gemeinde Straubenzell.

Abbruch des “Café Suisse” an der Kugelgasse und des alten Hotel “Hirschen” am Marktplatz.

Abbruch der Passarelle über den Bahnhof.

Eine Feuersbrunst zerstört am 3./4. Juni die Scheune in der Lukasenmühle.

Erweiterung der Engelgasse bei ihrer Ausmündung auf den Marktplatz.

Korrektion der Poststrasse von der Waisenhausstrasse bis zum Bahnhofplatz.

Das Referendum gegen die Expropriation des Museums an der Marktgasse 8 wird nicht ergriffen.

1912-1913 Bau einer Turnhalle mit Badeanstalt auf der Kreuzbleiche.

Erstellung der Notkerstrasse im Abschnitt zwischen Splügenstrasse und Heimatstrasse.

1913 Aussenrenovation der St.Mangenkirche.

Eröffnung des neuen israelischen Friedhofes in der Kesselhalden.

Erweiterung der Keinviehschlachthalle mit neuer Gefrieranlage beim Schlachthaus.

Einweihung des neuen Hauptbahnhofs, Kosten 10'200'000 Franken.

Bau einer Strassenbrücke für die Appenzeller Strassenbahn.

Kanalisation der Steinach von der Stadtgrenze bis oberhalb der ehemaligen Eisenbahnbrücke.

Erstellung der Böcklinstrasse.

Spezial-Baureglement für die Gemeindestrassen am Rosenberg und für die Bauzone Bernegg-Dreilinden, provisorischer Entwurf des Hochbauamtes, sowie Überbauungs- und Bestrassungsplan Walenbüchel.

Einweihung des neuen Hotel “Hirschen” an der Ecke Engelgasse/Marktplatz.

Abbruch des Lämmelinschen Hauses beim Multertor.

1913-1914 Vollendung des Nebenbahnhofes, Gaiserbahnhof, und des Verbindungshauses zum Aufnahmegebäude der SBB.

Bau des neuen Hauses der Museumsgesellschaft beim Multertor, Rösslitor, heute Globus.

- Erwerbung des Stromverteilungsnetzes des Kubelwerkes in Bruggen und St.Georgen und desjenigen von Schmidheiny & Co. im Heiligkreuz durch die Politische Gemeinde.
- 1913-1916 Korrektur der Staatsstrasse St.Gallen–Heiligkreuz in Verbindung mit dem Ausbau der Trambahn auf Doppelspur in der Langgasse.
- Verlängerung der Rosenbergstrasse über den Viehmarktplatz, Blumenbergplatz, nach dem Unteren Graben.
- 1914 Bau des Westflügels des Zeughauses bei der Kreuzbleiche.
- Eröffnung der städtischen Turnhalle mit öffentlicher Badanstalt auf der Kreuzbleiche.
- Errichtung der neuen Perronhalle beim Hauptbahnhof.
- Spezial-Baureglement für das Gebiet Hechtacker–Bernhardswies.
- 1914-1916 Verlegung der Trambahnlinien Bruggen–Heiligkreuz: Bahnhofplatz statt Rosenbergstrasse; Bahnhof–Neudorf: St.Leonhardstrasse und Oberer Graben statt Poststrasse.
- 1914-1917 Bau der katholischen Marienkirche im Neudorf.
- 1915 Abbruch des “Bürgli” und der alten Stadtgärtnerei im Stadtpark für den Neubau des Historischen Museums.
- Fertigstellung der Bahnhofhalle.
- Überdeckung des ehemaligen Bahneinschnittes vor dem Grabenschulhaus und Einbau des Grabenkellers.
- Das neue eidgenössische Postgebäude beim Bahnhof wird in Betrieb genommen.
- Umbau der St.Leonhardbrücke.
- Erstellung einer öffentlichen Anlage zwischen Tigerberg- und Dufourstrasse.
- Erstellung eines Trottoirs an der St.Georgenstrasse zwischen der Moosbruggstrasse und der Wildeggstrasse.
- Bau des neuen “Felsenhofs” an der Ecke Schmiedgasse/Toggenburgergässlein, Fehrsche Buchhandlung.
- 1915-1916 Bau des “Merkatoriums” an der St.Leonhardstrasse und einer Desinfektionsanstalt an der Steinachstrasse.
- 1916 Eröffnung des Frauenaltersheimes im Feldli an der St.Josefenstrasse.

Aufstockung des Mittelbaus des Zeughauses bei der Kreuzbleiche.

Verlegung der Tramlinie durch die Goliathgasse auf die Strecke Marktplatz–Torstrasse–Platztor.

Bau der Arkade im Hause Zum Notenstein und eines Durchganges von der Brühlgasse nach dem Brühltor.

Abbruch des Hauses Zum Antlitz und des Tuchhauses an der Neugasse.

1916-1919 Bau des Gerichtshauses an der Neugasse, in welchem das Bezirksgericht, das Untersuchungsrichteramt, das Bezirksamt, die städtische Polizeiverwaltung, das Vermittleramt, das Betreibungs- und Grundbuchamt und das Katasterbüro untergebracht werden, Kosten rund 2'4456'000 Franken.

1917-1918 Bau einer Wartehalle mit Abortanlagen an der Ecke Langgasse/Bruggwaldstrasse.

1918 Julius Brann kauft das „Kamel“ an der Marktgasse.

Steinachverbauung von der Lukasenmühle abwärts.

1919 Einweihung des Schulhauses Buchwald; Ankauf der Liegenschaft Obere Buchwaldstrasse 1918, Umbau derselben zu einem Schulhaus 1919.

Ankauf des Möslengutes auf Dreilinden und Errichtung eines Sonnenbades für Männer auf der an den Männerweiher angrenzenden Bodenhälfte; Planierung der Liegenschaft Schorezhub als Notstandsarbeit.

Erstellung der Trambahn-Wartehalle Neudorf.

Abbruch des Hauses Zum Kamel an der Marktgasse mit einem prachtvollen Erker; heute befindet sich der Erker in der Spisergasse.

1919-1920 Wettbewerb unter St.Galler Architekten zur Erlangung eines Projektes für einen Neubau des Zeughausflügels; das Projekt des ersten Preisträgers gelangt wegen schlechter Wirtschaftslage nicht zur Ausführung.

1920 Innenrenovation der St.Mangenkirche.

Verlegung des Botanischen Gartens vom Platze zwischen den beiden Museen an die Sonnenstrasse.

Abbruch des Hauses Zum Museum, Weberzunft, an der Marktgasse für den Neubau des Städtischen Amtshauses.

1920-1921 Wohnungsknappheit in St.Gallen.

- Bau des Städtischen Amtshauses an der unteren Neugasse, Ecke Marktgasse; Konkursamt, städtische Bauverwaltung und z.T. Polizeiverwaltung, Kosten 2'293'930 Franken.
- 1921 Erstellung eines Kanals und eines Schmutzwasserkanals von der Oberstrasse nach der Fürstenlandstrasse.
- Eröffnung des Museums für Geschichte und Völkerkunde, Bauzeit 1914-1921; Architekten Bridler, Völki und Lang; Bauherr Ortsbürgergemeinde.
- Abbruch der Mädchenbadanstalt auf Dreilinden.
- 1921-1922 Erweiterung des Hebelschulhauses in St.Georgen.
- Ausfüllung des Nellusweiher auf Dreilinden als Notstandsarbeit; jetzt Wiese des Familienbades mit Restaurant.
- 1921-1926 Beginn und teilweise Durchführung des systematischen Ausbaues der Schwemmkanalisation in der ehemaligen Gemeinde Straubenzell.
- Pflasterung grösserer Teilstücke der Zürcher Strasse.
- 1922 Erstellung einer Wartehalle und einer Schleife bei der Endstation Stocken und Abschluss des doppelspurigen Ausbaues des Trambahnnetzes.
- 1922-1923 Bau einer Unterstation des Elektrizitätswerks an der Blumenbergstrasse, Eingang Rosenberg tunnel.
- 1923 Erstellung von zwei Inselepperrons auf dem Bohl; Umgestaltung des Spelterinplatzes.
- Erlass einer neuen Bauordnung für die Stadt St.Gallen.
- 1923-1924 Bau einer Turnhalle in Bruggen.
- 1923-1925 Aussen- und Innenrenovation der St.Laurenzenkirche.
- 1924 Renovation des damals noch Kaufhaus genannten Waaghauses.
- Abbruch des Restaurants "Schmiedstube" beim Waaghaus.
- Renovation der Kaserne auf der Kreuzbleiche und Einrichtung einer Soldatenstube.
- Ersetzung des eisernen Brunnens an der Lämmli brunnenstrasse durch einen neuen aus Muschelkalkstein, Symbolisierung der Örtlichkeit in der Brunnenfigur.
- Anpflanzung einer Allee an der Herisauer Strasse vom Bild bis zum Dorfeingang von Winkeln.

- Bau der Hodlerstrasse als Notstandsarbeit.
- 1924-1925 Anlage eines Flugplatzes auf dem Breitfeld.
- 1924-1926 Erstellung einer Verbindungsstrasse zwischen Spinnerei- und Kolosseumstrasse, und Bau der Pelikanstrasse als Notstandsarbeit.
- 1925 Einrichtung der ersten vollautomatischen Telephonzentrale der Schweiz in St.Gallen-Winkeln.
- 1925-1926 Bau der steinernen, doppelspurigen Eisenbahnbrücke der SBB mit Fussgängersteg über die Sitter zwischen Bruggen und Winkeln.
- 1926 Eröffnung des Sonnenbades für Frauen und Mädchen auf dem Areal des früheren Nellusweihers auf Dreilinden.
- Auffüllung des Wettewehers auf dem Gallusplatz.
- Korrektion und Kanalisation an der Greithstrasse.
- Fortsetzung der Lehnstrasse unter der neuen Eisenbahnbrücke hindurch.
- Ausbau der Singenbergstrasse.
- Bau der Centralgarage, Architekt Ernst Hänny.
- Abbruch des Hauses Zum Rebstock an der Rorschacher Strasse.
- Ausbau des Singenbergweges.
- 1927 Inbetriebnahme von Buslinien Richtung Rotmonten und Abtwil/St.Josefen.
- Erstellung eines neuen Brunnens bei der St.Mangenkirche mit dem Standbild der heiligen Wiborada auf der Brunnensäule.
- Erstellung eines Strandweges am rechten Sitterufer.
- 1927-1928 Umbau des alten Rathauses an der St.Leonhardstrasse und Einquartierung der Technischen Betriebe.
- 1928 Erstellung einer Urnenhalle auf dem Friedhof Feldli.
- Eröffnung des neuen Rathauses, früher Post- und Telegraph-Gebäude, an der Poststrasse, Umbau seit 1926.
- Erstellung eines Spielplatzes an der Volksbadstrasse, und Schaffung eines zweiten Spielfeldes auf dem Sportplatz Espenmoos.
- Renovation des Tonhallsaales.

- Verbreiterung der Bahnhofstrasse durch das Bahnhofpärklein.
- 1928-1938 Durchgreifende Aussenrenovation der Kathedrale.
- 1929 Korrektur der Hinterlauben, Fortsetzung der Lehnstrasse, Erstellung des Gùbsenweges.
- 1929-1931 Bau einer Schiessanlage in der Joosrùti unter Rotmonten.
- 1930 Abbruch der alten Kirche in St.Georgen.
- Einweihung des Blinden-Altersheims im Heiligkreuz.
- Eröffnung der Volks- und Schulbadanstalt in Bruggen und Einbau von öffentlichen Bädern in der Turnhalle.
- Erstellung eines Musikpavillons vor der Tonhalle.
- Neue Autobuslinie vom Hauptbahnhof nach St.Georgen.
- Beseitigung des Hechtbrunnens auf dem Bohl und Zerstörung des eisernen Brunnens an der Winkelriedstrasse/Dufourstrasse.
- Schaffung eines Spielplatzes und einer öffentlichen Anlage beim Schulhaus St.Fiden.
- Umgestaltung des Marktplatzes.
- Bau der NOK-Unterzentrale Winkeln.
- Die 1930 einsetzende mässige Wohnbautätigkeit bis Ende 1934 mit einem Zuwachs von 456 Wohnungen brachte nicht die Befriedigung des Bedürfnisses nach kleineren Wohnungen. Es wurden vorwiegend Vier- und Fünf-Zimmerwohnungen und Einfamilienhäuser gebaut.
- Abbruch von Häusern an der Unteren Büschenstrasse.
- Eröffnung des umgebauten Hotels "Hecht", Einbau eines Kinos, Umbau Architekten von Ziegler und Balmer.
- 1931 Einweihung der Abdankungshalle des Krematoriums auf dem Friedhof Feldli.
- Abbruch der alten Kavalleriekaserne an der Steinachstrasse.
- Bau von Schöpfen für Mobilisationszwecke in der Waldau im Lachenquartier.
- Erstes Halbjahr: geringe Bautätigkeit infolge der Industriekrise; in St.Gallen werden während dieser Zeit bloss fünf Gebäude erstellt.

Zweites Halbjahr: zwei grössere Bauprojekte im Zentrum der Stadt und im Linsebühlquartier sowie mehrere Ein- und Mehrfamilienhäuser am östlichen Rosenberg. Krise in der Textilindustrie; Verschlechterung der Arbeitsmarktlage im Baugewerbe.

Niederlegung eines Häuserblocks am Bohl, auf dem Theaterplatz und in der Spitalgasse: Café "Stein" mit Sängerhüsli, Hotel "Kinkelin", Restaurant "Stadthof", alte Synagoge.

Abbruch von Häusern an der Linsebühlstrasse, Restaurant "Säntis", und an der Lämmli Brunnenstrasse, Drahtwaren Bachofner.

1931-1932 Erweiterung des Ostfriedhofs Kesselhalde.

1932 Einweihung der neuen Pfarrkirche in St. Georgen; Architekt Johann Scheier.

Garderobeanbau und Renovation der Turnhalle beim Grabenschulhaus.

Umbau und Erweiterung des Schulhauses Bild.

Gestaltung einer neuen Säule, Kugel und Kind, für den Kugelgassbrunnen von Wilhelm Meier.

Im November grösster Leerwohnungsbestand in St. Gallen seit langer Zeit: 452 oder 2,6 Prozent; zunehmende Arbeits- und Verdienstlosigkeit.

Eröffnung der Einheitspreis AG am Bohl.

Bau von Wohnhaus mit Restaurant, Café und Konditorei "Dreilinden".

Abbruch der Wohnhäuser: Spitalgasse 5a, 7, Theaterplatz 8, Kirchgasse 4, Lämmli Brunnenstrasse 22, 22a, 24, 26 und Linsebühlstrasse 27, 27a, 27b, 29, 31.

Korrektion des Bohls auf der Südseite infolge Abbruchs des Sängerhäuschens und des Neubaus der EPA.

1933 Abbruch der Stadtschreiberei an der Neugasse.

Korrektion der Böcklinstrasse bei der Einmündung in die Laimatstrasse, der Linsebühlstrasse beim früheren "Säntis" und Neuerstellung der Langen Stiege zur Lämmli Brunnenstrasse.

Bau des ersten Teilstückes der Peter-und-Paul-Strasse zwischen Tannen- und Sonnenhaldenstrasse.

Vollendung des Neubaus Zur Brückenwaage an der Bahnhofstrasse (erster Stahlskelettbau).

- 1933-1934 Überbauung der unteren Neugasse, Restaurant "Marktplatz", Architekt Ernst Fehr, Eröffnung 1934.
- 1934 Einweihung der Kantonsschul-Sternwarte in der städtischen Parkanlage des ehemaligen Kirchhofergutes.
- Erstellung eines Fussballplatzes auf der Kreuzbleiche.
- Abbruch des Wohnhauses Lukasstrasse 40.
- 1935 Einweihung des Kirchgemeindehauses der evangelischen Kirche Straubenzell in Bruggen.
- Eröffnung der St.Gallischen Creditanstalt im Neubau am Marktplatz, Architekten von Ziegler und Balmer. Mit diesem Neubau ist die umstrittene erste Etappe der Innenstadt-Korrektion beendet: Eine Gebäudezunge von drei modernen Stadthäusern hat sich zwischen Neugasse und Marktplatz vorgedrängt und verleiht der Südseite des Marktplatzes ein neues Aussehen.
- Garderobeanbau am Schulhaus Heimatstrasse.
- Erstellung einer Schleifenanlage der Trambahn an der Endstation Heiligkreuz.
- Zerstörung des Eilgut- und Zollgebäudes durch ein Grossfeuer.
- Wiedereröffnung des Restaurant-Variété "Trischli" an der Brühlgasse in einem Neubau, Architekt Ernst Kuhn.
- Abbruch alter Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Gasfabrik an der Volksbadstrasse.
- 1936 Einweihung der neuen St.Martinskirche in Bruggen und Abbruch der alten, 1784 erbauten Kirche, Turm 1808.
- Erstellung eines Kanals mit Pumpstation an der Teufener Strasse von der Demutstrasse bis Liebegg beim Brandtobel.
- Errichtung eines neuen Brunnens auf dem Gallusplatz und an der Ecke Winkelriedstrasse/Dufourstrasse.
- Schaffung eines Quartierspielplatzes im Schoren.
- Neue Platzgestaltung am Blumenbergplatz/Schibenertor.
- Arkadeneinbau im Haus Zur Flasche an der Spisergasse entlang der Kugelgasse.
- Übergabe des durch den freiwilligen Arbeitsdienst erstellten Kolonieheimes Klosterweidli auf dem Rosenberg an die Stadt.

Abbruch des Eilgutschuppens am Bahnhofplatz, des Feuerwehrdepots an der Taubenstrasse und eines Wohnhauses mit Scheune an der Notkerstrasse 144.

1937 Beendigung der Renovation der Kathedrale, Gedenkfeier im "Casino", heute Hotel "Ekkehard".

Enthüllung des Denkmals von Karl Müller-Friedberg im östlichen Hofe des Regierungsgebäudes, Bildhauer Max W. Pfänder, St.Gallen.

Abschluss der Renovationsarbeiten am Kantonsschulgebäude.

Instandstellung und Umbau der Schiessanlage Weiherweid im Tal der Demut in St.Georgen.

Errichtung eines neuen Postgebäudes in der Lachen.

Einweihung der Brücke Haggen–Stein.

Erstellung des Brandweihers als Feuerweiher ob St.Georgen.

Einbau eines Kanals an der Zürcher Strasse im neuen Staatsstrassenzug Bruggen–Geissberg–Bild, mit Regenauslass-Bauwerk im westlichen Brückenkopf.

Umgestaltung des Stadtparks und Erstellung einer neuen Volière.

Brand in der Färberei Sittertal AG in St.Gallen, Zerstörung des Mittelbaus der Fabrik.

Abbruch des Hydrantenhäuschen an der Dufourstrasse.

1938 Neubau eines Leichenhauses auf dem Friedhof Bruggen.

Erstellung einer Familienbadanlage beim Bürgerasyl Schönenwegen, Schwimmbad Lerchenfeld.

Innenrenovation des Stadttheaters.

Erweiterung des Sportplatzes Krontal durch Schaffung eines Trainingsplatzes auf der Nordseite des bestehenden Spielfeldes.

Erstellung eines Feuerweihers in Unterschachen, Martinsbruggstrasse.

Erstellung eines neuen Brunnens beim Hotel "Adler" in St.Georgen.

Abbruch von Wohnhäusern an der Speicherstrasse 3, an der Torstrasse 8 und am Unteren Graben 25, 27.

- 1939 Bau von zwei neuen Turnhallen für die Schulhäuser “Talhof” und “Blumenau”.
Erstellung eines Kindergartens mit Spielplatz an der Wiesentalstrasse in St.Fiden.
Gründliche Umgestaltung des Unteren Brühls; teilweise Neuregelung der Verkehrsverhältnisse im Raume zwischen Tor-, St.Jakob- und Steinachstrasse. Die Arbeiten werden durch die Mobilisation verzögert.
- 1940 Die erste Verkehrsregelungsanlage an der Kreuzung Vadianstrasse/Kornhausstrasse wird in Betrieb genommen.
Ersetzung des öffentlichen Brunnens an der Linsebühlstrasse/Speicherstrasse.
Als Massnahme zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind für die Subventionierung von Umbau-, Renovations- und Reparaturarbeiten an privaten Gebäuden von Bund, Kanton und Gemeinden neue Kredite zur Verfügung gestellt worden.
Abbruch eines Wohnhauses am St.Magniberg 7, 9.
- 1941 Aussenrenovation des Schulhauses St.Fiden.
Erstellung verschiedener öffentlicher Luftschutzbauten.
Übernahme und Instandstellung der Schiessanlage Bruggwiesen im Osten der Stadt.
Einweihung der Fürstenlandbrücke am 28. September. An der neuen Brücke waren bereits Sprengsätze für den Kriegsfall angebracht.
Errichtung des Globusbrunnens von Wilhelm Meier am Oberen Graben.
Erstellung einer Treppenverbindung von der Böcklinstrasse zum St.Magniberg.
Abbruch eines Magazins an der Bankgasse und des Spritzenhauses an der Russenstrasse.
- 1942 Einweihung der umgebauten Abdankungshalle mit Leichenhaus im Feldli, Orgel, Glasgemälde.
Einweihung des Johannes-Dierauer-Denkmal im Kantonsschulpark.
Errichtung einer zweiten Turnhalle für die Kantonsschule, Vergrösserung des bestehenden Turngebäudes durch seitliche Anbauten.
Die Strassenbahn St.Gallen–Speicher–Trogn eröffnet am Burggraben den Warteraum Spisertor, in dem auch die Billettausgabe erfolgt.

Ausgestaltung der 1925 und 1926 errichteten Röhrenbrunnen im Kantonsschulpark als Dierauer- und Götzinger-Brunnen mit Relief und Inschrift von Wilhelm Meier.

Platzgestaltung Ecke Hafnerstrasse/Linsebühlstrasse.

Der Regierungsrat beschliesst, an Umbau-, Reparatur- und Renovationsarbeiten an privaten Gebäuden mit leerstehenden Wohnungen in der Stadt St.Gallen wieder Notstandsbeiträge auszurichten.

Die Wohnbautätigkeit in der Stadt St.Gallen war auch im Jahre 1941 unbedeutend; es wurde im ganzen Jahr für 34 Wohnungen um die Baubewilligung nachgesucht, im Vorjahr für 21 Wohnungen; 24 Wohnungen wurden neu erstellt, im Vorjahr 25.

Wiederaufstellung des restaurierten Grenz- und Gerichtskreuzes beim Nestweiher.

Renovation des aus dem Jahre 1762 stammenden Erkers und Hauses Zum Felsen an der Wassergasse.

1943 Erstellung eines Anbaus am Schulhaus Buchwaldstrasse zur Unterbringung des Kinderhorts für das Buchwaldquartier.

Erstellung einer Pistolenschiessanlage in der Au in Bruggen.

Umgestaltung des Spisertorplatzes; Verlegung der Geleise der Trogenerbahn und Anlage einer grösseren Verkehrsinsel.

Verbesserung des Höhenwegs auf Dreilinden und der Wege zum Freudenberg von der Gessnerstrasse, des Biserhofwegs sowie des Seelenhofwegs.

Brand des "Scheffelstein" an der Oberen Berneggstrasse.

Renovation der Fassade Zum Greif am Gallusplatz, Wandbild von Willi Koch, der "Engelburg" an der Marktgasse und des Geschäftshauses "Washington" an der Rosenbergstrasse.

Aus- und Umbau des Geschäftshauses PKZ am Neugassdurchbruch und Verbreiterung der dortigen Passage.

1944 Umgestaltung des Friedhofs Bruggen.

Fassadenmalerei am Haus Hinterlauben 13 durch Walter Vogel.

Einrichtung einer Wärmestube für Männer im Hinterhaus Goliathgasse 18.

Umgestaltung des Grabenpärkleins zwischen der Poststrasse und dem Oberen Graben.

Erstellung einer Transformatorenstation im Sternacker beim "Bierhof".

Renovation des Hauses Zum Strauss an der Webergasse, des Hauses Zum Eckstein am ehemaligen Stadtausgang bei der Mühlenenschlucht und des Erkers am Haus Zur Gerechtigkeit an der Spisergasse.

Brand und Wiederaufbau des Gasthauses "Tivoli" an der Speicherstrasse.

Abbruch eines Wohnhauses an der Zürcher Strasse 259.

1945 Anlage eines neuen Friedhofs im Herbrig bei St.Georgen.

Neubau der Postfiliale an der Brühlgasse und Umbau des Waaghouses, damals noch Kaufhaus genannt.

Bau einer neuen Turnhalle beim Schulhaus St.Leonhard und Erstellung einer Sportanlage an der Ahornstrasse.

Erweiterung und Erneuerung der Schiessanlage Ochsenweid an der Sitter und Neubau einer Schiessanlage im Kreis Ost.

Verkehrstechnische Umgestaltung der Kreuzung Lämmli brunnenstrasse/Rorschacher Strasse.

Einbau eines Kiosks für die im Jahr 1917/18 erbaute Wartehalle mit Pissoir und Abortanlagen Ecke Langgasse/Bruggwaldstrasse.

Erstellung eines Kanals an der Martinsbruggstrasse von der Rorschacher Strasse bis zum Haus Martinsbruggstrasse 51.

Umgestaltung der öffentlichen Anlage zwischen Notker-, Kolosseum- und Pelikanstrasse.

Erstellung einer Transformatorenstation an der Pelikanstrasse.

Umbau der Liegenschaft Schützengasse 9, wo die Vormundschafts- und Fürsorgeverwaltung untergebracht wird.

1946 Renovation der St.Mangenkirche.

Einbau eines Kindergartenlokals im alten Schulhaus Schönenwegen.

Umbau und Erweiterung der Tramwartehalle Bahnhofplatz.

Errichtung eines Brunnens in der öffentlichen Anlage zwischen Notker-, Kolosseum- und Pelikanstrasse.

Erstellung eines Teilstückes der Hechtackerstrasse und Instandstellung der Einmündung der Singenbergstrasse.

- Erstellung einer Transformatorenstation an der Iddastrasse.
- Bau von Notwohnungen, Holzbauten, an der Schönaustrasse.
- Abbruch des Feuerwehrdepots an der St.Georgenstrasse 12.
- 1947 Einweihung des evangelischen Kirchgemeindehauses St Georgen.
- Erstellung von Strassen östlich und nordöstlich des Berghaldenplatzes, einer Strasse zwischen Birnbäumen- und Flurhofstrasse sowie neuer Strassen von der Buchstrasse durch das Kronberggut nach dem Buchsteig und weiter bis zur Buchstrasse 27, Ausbau der Rickenstrasse.
- Erstellung einer Transformatorenstation mit Strassenwärterraum an der Hagenstrasse/Haggenhaldenstrasse.
- 1948 Erweiterung des Friedhofs St.Georgen.
- Erweiterung des Schulhauses Engelwies in Bruggen, Verbindungsbau, Abwartgebäude, Platzgestaltung.
- Instandstellung und Erweiterung des Spielplatzes beim Schulhaus Neudorf.
- Platzgestaltung an Multergasse/Spisergasse/Marktgasse und bei der "Sonne" Rotmonten an der Wienerberg- und Tannenstrasse.
- Erstellung eines Trottoirs auf der Westseite der Teufener Strasse im Abschnitt Solitüdenstrasse/Demutstrasse.
- Erstellung einer Transformatorenstation an der Torstrasse.
- 1949 Erweiterung der Tribüne des Fussballclubs St.Gallen im Espenmoos gegen Nordwesten.
- Platzgestaltung bei der Tramendstation Neudorf.
- Verlängerung der Einwölbung des Feldlibaches, Kehrrichtablagerung Waldau.
- Umgestaltung der Strassenkreuzung Kirchli-, Sonnenhalden- und Wienerbergstrasse; Erstellung eines nordseitigen Trottoirs an der Rorschacher Strasse zwischen Buchental- und Lukasstrasse sowie der Seeblickstrasse im Abschnitt zwischen der Wienerberg- und der Ludwigstrasse; Korrektur der Schorenstrasse zwischen Haus Nr. 19 und dem Schorenplatz.
- Errichtung einer Steinhauerwerkstatt in der Waldau.
- Abbruch der Tramhaltestelle Rorschacher Strasse 244a, des Oekonomiegebäudes Rorschacher Strasse 248/50 und des Wärterhauses Teufener Strasse 107.

- 1950 Erweiterung und Umgestaltung des Friedhofs St.Georgen sowie künstlerische Gestaltung der nordöstlichen Abschlusswand im Friedhof Feldli.
- Beim Abbruch der Häusergruppe “Union” und “Löchlibad” kommen Teile der alten Stadtmauer zum Vorschein.
- Einweihung des Erweiterungsbaues des Schulhauses Engelwies in Bruggen.
- Einbau eines Kindergartens im Schulhaus Haggenstrasse/Zürcher Strasse.
- Umbau des Kinderheims Tempelacker.
- Erweiterung der Tribüne des Fussballclubs St.Gallen im Espenmoos gegen Südosten.
- Umbau der seit 1894 bestehenden Drahtseilbahn St.Gallen–Mühlegg in einen Zahnradwagen-Betrieb.
- Erstellung eines Feuerweihers an der Rütistrasse.
- Inbetriebnahme des neuen Wasserreservoirs Scheitlinsbüchel und des erweiterten Reservoirs an der Teufener Strasse, Erstellung einer Grünanlage bei diesem Reservoir.
- Umgestaltung des unteren Teils des Oberen Grabens, des Schibenertores bzw. Unionplatzes und des Marktplatzes.
- Umgestaltung des Bahnhofplatzes.
- Verlängerung der Birnbäumenstrasse bis zum Goldbrunnenweg und der Ludwigstrasse von der Seeblickstrasse an nordwärts.
- Ausbau des Stationsweges.
- Ausbau und Verlängerung der Hodlerstrasse.
- Korrektion der Teufener Strasse zwischen Wassergasse und Fellenbergstrasse und der Wassergasse zwischen Schochengasse und Teufener Strasse.
- Abbruch von Gebäuden am Blumenbergplatz an der Rosenbergseite und Errichtung eines Neubaues.
- Einbau von Wohnungen in der Liegenschaft Kräzernstrasse 79, ursprünglich Papiermühle des Klosters St Gallen.
- 1951 Eröffnung eines neuen Postlokals im Krontal in einem Neubau, der an der Stelle des alten Gasthauses Zum Kreuz errichtet wurde.
- Einweihung des neuen Heimatschulhauses an der Notkerstrasse/Pelikanstrasse.

Einweihung eines Kindergartens an der Heiligkreuzstrasse 47.

Betriebsaufnahme des Schwimmbades Rotmonten.

Verlängerung der Rosengartenstrasse von der Rosengartentreppe ostwärts bis zur Brauerstrasse.

Abbruch von Wohnhäusern Auf dem Damm 1, 5, 17, Haldenhof 1, 1a, Poststrasse 11, St.Leonhardstrasse 51/53, Wassergasse 23, Moosbruggstrasse 17, Pavillon und Kiosk Bahnhofplatz 1, Wartehalle Bahnhofplatz 3, Geschäftshaus Marktplatz 13, 15, 21, 23 und Oberer Graben 1 bis 5 sowie des Hotels "Bahnhof" an der Zollhausstrasse.

1952 Einweihung des Schulhauses Tschudiwies.

Erstellung einer Wartehalle für Tram- und Buspassagiere zwischen dem Rathaus und dem neuen Hotel "Metropol" und der neuen Bergstation der Mühleggbahn.

Umgestaltung des St.Mangenparks.

Umbau des Hauses Scheffelstrasse 2.

Abbruch von Wohnhäusern an der Unterstrasse 2, 2a, Kapellenstrasse 3, Bäckerstrasse 3, Schreinerstrasse 2 und Neugasse 42.

1953 Bei den Fundamentierungsarbeiten für die Erweiterung des Staatskellers beim alten Zeughausturm oder Pulverturm des Klosters, dem Runden Turm in der südlichen Klostermauer, werden drei Skelette und Knochen freigelegt; die Gräber liegen im Gebiet des ältesten Friedhofs der Abtei.

Eröffnung des renovierten Katharinen-Kreuzgangs sowie des neuen Brockenhauses an der Goliathgasse.

Inbetriebnahme der neuen Schiessanlage in der Ochsenweid an der Sitter.

Eröffnung des umgebauten und vergrösserten Auskunftsbüros im Hauptbahnhof.

Verlegung der Magazine und anderer Räume der Telephonverwaltung St.Gallen aus dem Hauptpostgebäude in die neuerbauten Magazine an der Turnerstrasse.

Eröffnung des Hotel "Metropol" am Bahnhofplatz.

Fertigstellung des Schibenertor-Neubaus „Union“.

Abbrüche: Restaurant Zur Taube am Marktplatz, Gasthaus Zum Ochsen an der Goliathgasse sowie Wohnhaus Unterer Graben 33/35.

1954 Renovationsarbeiten am Stiftsgebäude. Die Gebäude sollen in den ursprünglichen Zustand versetzt werden, so wie Baumeister Peter Thumb sie 1760 erstellte.

Einweihung des Schulhauses Girtannersberg.

Eröffnung der neuen Telephonzentrale an der Langgasse.

Anlage eines Platzes bei der Talstation der Mühleggbahn, der den Blick auf den Wasserfall der Steinach freigibt; neue Brücke vor dem Tunnel der Mühleggbahn.

Errichtung verschiedener Anlagen: Gartenanlage zwischen St.Leonhard-, Wehr- und Rosenbergstrasse, Vonwilpärkli, Tennisplatz zwischen Gatterstrasse und Schwimmbad Rotmonten, neue Gehege im Wildpark Peter-und-Paul.

Renovation des Erkers am Hause Zum Greif.

Bau einer Wohnsiedlung für 30 Familien an der Rappensteinstrasse durch den Verein für sozialen Wohnungsbau.

Abbrüche: Wohnhaus Neugasse 12/14, fünf Häuser an der Ecke Marktplatz/Metzgergasse.

Sprengung der Spinnerei St.Georgen am Bach im Philosophental durch eine Luftschutzkompanie, erbaut 1839.

1955 Beendigung der ersten Bauetappe beim Stiftsgebäude: Renovation des Schul- und Bibliothekstraktes.

Einweihung des Kirchgemeindsaals hinter der Linsebühlkirche und der Gallus-Gedenkstätte beim Mühlentobel als Jubiläumsgeschenk des Regierungsrates zur 500-Jahr-Feier des Beitritts der Stadt St.Gallen zur Eidgenossenschaft.

Inbetriebnahme der beiden Turnhallen Buchwald.

Einweihung des Neubaus der Taubstummenanstalt und Sprachheilschule auf dem Rosenberg, des neuen Kinderheims und der Pflegerinnenschule Birnbäumen sowie eines neuen Schulpavillons (drei Schulzimmer) beim Talhof.

Ausbau der Badeanlagen auf Dreilinden.

Schaffung einer öffentlichen Anlage beim Moosweiher in Bruggen.

Brand des Hotels "Walhalla".

Zerstörung eines grossen Teils des Schlosses Oberberg durch einen Brand.

Die Bautätigkeit im ersten Halbjahr 1955 war sehr lebhaft: 39 Wohngebäude mit zusammen 229 Wohnungen konnten bezogen werden.

Wiedereröffnung des umgestalteten Wildpark-Restaurants auf Peter-und-Paul.

Abbrüche: Marktplatz 2, 4, 6, 8, Metzgergasse 1, Sägegässchen 8, 8a, 8b, Singenbergstrasse 10, 12, St.Georgenstrasse 42, 47, 49, 51, St.Leonhardstrasse 45/47, Häusergruppe im Steingrüebli, Bogenstrasse 9, 11, Ilgenstrasse 17, 17a, Zürcher Strasse 27, 27a, 27b, Grubenweg 1, Kleinbergstrasse 16, Lämmli brunnenstrasse 21, 44, 44a, 44b, 44c, 46, 48, 52, 54, 56, Torstrasse 18, 20, 22a, Unterer Graben 39/41, Wiesenstrasse 44.

1955-1958 Bau des achtstöckigen Dienstgebäudes des Kantonsspitals.

1956 Abbruch der Kantonalen Strafanstalt an der St.Jakobstrasse.

Auf Beginn der Badesaison wird das neuhergestellte Gemeinschaftsbad auf Dreilinden eröffnet.

Die Stadt St.Gallen hat nun 34 Kinderspielplätze, 141 Spielgärten, 11 Spielwiesen gegenüber zwei Spielplätzen 1945.

Neubau der aus dem Jahr 1878 stammenden Abortanlagen im Stadtpark.

Renovation des Stiftsgebäudes.

Renovation der Kleinen Engelburg an der Marktgasse; sie wird unter Denkmalschutz gestellt.

Eröffnung eines Hochhauses in der Lachen.

Abbrüche: Hinterlauben, Engelgasse 6, 8, Katharinengasse 2, Jägerstrasse 33, Kleinbergstrasse 36, Torstrasse 22, einige an die alte Stadtmauer angebaute Vorstadthäuser bei der Moosbrücke nördlich des Karlstores, wo die Hauptwache der Kantonspolizei ein neues Gebäude erhalten wird, Restaurant auf dem Freudenberg durch den Luftschutz, Bogenstrasse 9a, Hintere Bahnhofstrasse 1, 3, Hintere Poststrasse 4, Hintere Vadianstrasse 14, 16, 18, 20, 22, Inneres Hofgässchen 3, Mittleres Hofgässchen 2, 4.

1956-1957 Abbruch der Färberei Bernet an der Konkordiastrasse und der ganzen Häusergruppe mit dem Restaurant "Tamina" an der Lämmli brunnenstrasse.

1957 Einweihung des Schulhauses Feldli und des Gewerbeschulhauses am Blumenbergplatz.

Montage einer Signalanlage auf dem Marktplatz.

Ersetzung des Trams durch Trolleybus, nach 60 Jahren, 4 Monaten, 11 Tagen; letzte Tramfahrt von Schönenwegen nach Bruggen.

Neubau der Zürich-Versicherungsgesellschaft am Marktplatz, der Centralgarage am Unteren Graben, der Paketpost an der St.Leonhardstrasse und der Ostschweizerischen Stickereifachschule an der äusseren Fürstenlandstrasse.

Abbrüche: Webergasse 9, Neugasse 26, Unterstation Blumenbergplatz 3, Sägegässlein 8c, Martinsbrückstrasse 39c, Poststrasse 19, Hotel "Walhalla-Terminus" Poststrasse 21, 21a, Oberer Graben 9, 41, Feuerwehrdepot in Bruggen und Wiederaufbau in der Waldau.

1958 Einweihung des Kirchgemeindehauses St.Mangen.

Sprengung der Strafanstalt St.Jakob (Bezug 1. Juli 1839) durch die Luftschutztruppen.

Brand der alten Tribüne des Sportclub Brühl.

Neubauten der Stickereifabrik Forster Willi & Co. im Hagenbuch und der Firma Bischoff Textil AG an der Bogenstrasse.

Inbetriebnahme des Lagerhauses des Kaufmännischen Directoriums an der Davidstrasse.

Abbruch des "Rosenstockes" an der Ecke Schmiedgasse/Marktgasse als eines der ältesten Häuser der Stadt und des "Weinfalkens" an der Ecke Marktplatz/Metzgergasse.

1959 Einweihung des erst nachträglich zum evangelischen Kirchgemeindehaus Grossacker gebauten Glockenturmes.

Eröffnung des neuen Eil- und Expressgut-Gebäudes im Westen des Hauptbahnhofs.

Errichtung des Otmar-Brunnens im inneren Klosterhof und des neuen Brunnens vor dem Freieck in der Spisergasse.

Zur Zeit sind in St.Gallen 1000 neue Wohnungen im Bau oder in Vorbereitung. Gründung der "Freisinnigen Wohnbaugenossenschaft", die Wohnbauten erstellen und Wohnungen zu günstigen Bedingungen vermitteln will.

Eröffnung des Garni-Hotel "Elite" an der Metzgergasse, des neuen "Weinfalken" am Marktplatz und des neuen Hotel "Walhalla".

Renovation des Kongresshauses „Schützengarten“.

Umbau des Hotel „Ekkehard“.

Die modernste VW-Garage der Schweiz wird im Lerchenfeld in Betrieb genommen.

Abbruch der Häuser 1 bis 9 beim Brühltor (Weisshaar), Gartenstrasse 3a, Metzgergasse 2, 9, 10, 11, Kino St.Magnihalden 7, Rorschacher Strasse 51, 53, 55, 57, 61, 63, 65, 103a, 103b, 103d, Steinachstrasse 1, 3, St.Georgenstrasse 45, Teufener Strasse 25, 27, Schreinerstrasse 1, 13.

1960

Einweihung der neuen Kirche in Winkeln.

Belegung des Platzes der einstigen Strafanstalt St.Jakob durch neue Olmbauten.

Vollendung der neuen Tribüne des Sportclub Brühl.

Verlegung der Geleise der Trogener Bahn auf dem Bahnhofplatz, Korrektion des Bahnhofplatzes.

Betriebsaufnahme der neuen Postfiliale am Brühltor beim Waaghaus.

Die Wienerbergstrasse wird in General-Guisan-Strasse umbenannt.

Zwischen der Linden- und der Harzbüchelstrasse werden bei Bauarbeiten riesige alte Bierkeller entdeckt.

Abbrüche: Neugasse 31, Sternwarte Varnbühlstrasse 18a, Restaurant „Harfe“ an der Brühlgasse, der Häuser Brühlgasse 33, 35, 37, Sägegässlein 1, Sternackerstrasse 4, Gutenbergstrasse 10, Feuerwehrmagazin Kreuzbühlstrasse 4, Poststrasse 9, St.Leonhardstrasse 3, 35, 37, Vadianstrasse 28, 30.

1961

Am Grossackerturm wird der Hahn aufgezogen.

Einweihung des neuen Chirurgiegebäudes des Kantonsspitals (Hochhaus 1).

Die Ostschweizerischen Orthoptik- und Pleoptikschule, die Sehschule, wird ihrer Bestimmung übergeben.

Einweihung des Pflegeheims des Josefsheims an der Rosenbergstrasse 120.

Eröffnung der Kunsteisbahn und des Schwimmbades im Lerchenfeld.

Plazierung des “Gauklers” von Max Oertli vor dem Kunstmuseum.

Einweihung des neuen Sekundarschulhauses in Schönenwegen.

Einweihung der neuen Tribüne auf dem Sportplatz Brühl.

Zur Zeit stehen etwa 500 Wohnungen im Bau.

Abbrüche: alte “Weinburg” an der Ecke Neugasse/Hinterlauben, Neugasse 35/37, Brühlgasse 4, 42, 44, Hinterlauben 16, Multergasse 9, Spitalgasse 11, verschiedene Häuser im Lämmlisbrunnenquartier (Häusergruppe mit Restaurant “Frohsinn”, wo heute der Erweiterungsbau der Kantonsschule steht) 17, 21, 23, 25, Lämmlisbrunnenstrasse 29, 29a, 29b, 35, 35a, 37, 39, 54, 56, Büschenweg 2, 4, 8, 10, 11, 12, 15, Moosbrückstrasse 11, 11b, Strafanstalt St.Jakobstrasse 80, Untere Büschenstrasse 5, Rorschacher Strasse 49b, Bürgerasyl, Zürcher Strasse 152, Oberer Graben 26, 28, Schützengasse 9, Seidenhofstrasse 7, 9a und Obere Berneckstrasse 60.

- 1961-1962 Statische Sicherung der Kathedrale.
- 1962 Neubau der Ostschweizerischen Treuhand- und Bürgerschafts-Genossenschaft am Rande des Stadtparks an der Rorschacher Strasse.
- Bau der Treppensiedlung an der Schneebergstrasse.
- Glockenaufzug im Turm des neuen Kirchgemeindehauses in Winkeln.
- Bau eines neuen Altersheims an der Schäflisbergstrasse.
- Neue Alterssiedlung im Stephanshorn.
- Eröffnung des Kinos "Corso" an der Brühlgasse.
- Eröffnung der neuen Aschenbahn im Neudorf.
- Erstellung einer neuen Handball-Sportanlage im Lerchenfeld.
- Einrichtung einer neuen Postfiliale im Neudorf.
- Erneuerung der Vonwilbrücke über die Bahnanlagen.
- Die Firma Kleider-Frey bezieht ihren Neubau an der Ecke Poststrasse/Schützengasse.
- Abbrüche: Brühlgasse 31, Neugasse 25, 27, 30, Metzgergasse 16, Jugendherberge Varnbühlstrasse 18, Turnhalle Rorschacher Strasse 16a, Restaurant Herisauer Strasse 68, Lehnstrasse 48.
- Innenrestaurierung der Kathedrale; Wiederherstellung des Zustandes der Bauzeit; zustimmender Beschluss des Katholischen Kollegiums betreffend Kredit von 6,5 Millionen Franken.
- 1963 Neues Kirchgemeindehaus in der Lachen.
- Eröffnung eines neuen Schwesternhauses des Kantonsspitals an der Lindenstrasse.
- Aufstellung einer, ein Mädchen darstellende Plastik von Wilhelm Meier im Pärkli vor der Geschäftsstelle "Bodensee Tourismus" am Bahnhofplatz.
- Aufstellung der Skulptur "Frauengestalt" von Fredy Thalmann am Alleeweg.
- Aufstellung des Künstlerischen Schmucks "Gepard und Vogel" von Bildhauer Max Oertli bei der Turnhalle Buchwald.
- Das renovierte Kaufhaus wird auf den Zeitpunkt seiner Einweihung hin am 21. September in Waaghaus umbenannt.

Einweihung der neuen Hochschule St.Gallen auf dem Rosenberg; gelungenste Symbiose zwischen Architektur und Kunst der 60er Jahre; Architekten Walter M. Förderer und Rolf G. Otto.

Fertigstellung des Neubaus des Schulhauses Buchental.

Fertigstellung des Postneubaues an der Brühlgasse 1.

Einzug der seit 1945 an der Schützengasse untergebrachten Verwaltung der sozialen Dienste in die Brühlgasse 1.

Einweihung des Neumarktes, Migros Markt, an der St.Leonhardstrasse 35 bis 39.

An der St.Georgenstrasse 251 brennt ein Wohnhaus nieder.

Abbrüche: Brühlgasse 43, 45, 47, 49, Gallusstrasse 12, Marktgasse 14, Multergasse 11, Schmiedgasse 6, 8, 10, 12, 14, Spisergasse 37, 41, Goliathgasse 34, 36, 38, Unterer Graben 58, Harfenbergstrasse 3, 5, 5a, 7, Rorschacher Strasse 127 bis 131a, St.Leonhardstrasse 2.

1964 Bezug des Erweiterungsbaues der Kantonsschule an der Lämmlisbrunnenstrasse.

Einweihung der neuen Turnhalle des St.Leonhardschulhauses.

Eröffnung des katholischen Akademikerhauses an der Dufourstrasse.

Inbetriebnahme der neuen Spiseggbrücke über die Sitter.

Einweihung des neuen Heilsarmeegebäudes an der Harfenbergstrasse 5.

Betriebsaufnahme in der ersten Fertigbetonfabrik der Ostschweiz an der Walenbüchelstrasse 17.

Der obere Teil des St.Laurentzturnes ist fertig renoviert.

Abbrüche: Webergasse 18, 20, 22, Schmiedgasse 9, Goliathgasse 32, alte Verkehrsschule (Waisenhaus) an der Rosenbergstrasse, Sternackerstrasse 1, 3, Rorschacher Strasse 25a, Sägegässlein 2, Teufener Strasse 144a, Freudenbergstrasse 10, St.Leonhardstrasse 30, 41, 43, Vadianstrasse 32, 34, 36, Oberer Graben 14, 16, Schreinerstrasse 1, Bogenstrasse 14, 16, 16a, 18, 18a, Frongartenstrasse 12, Ilgenstrasse 5, Lämmlisbrunnenstrasse 60, Notkerstrasse 25a, 25b, Altes Gemeindehaus in Bruggen an der Gabelung Fürstenlandstrasse/Zürcher Strasse.

1965 Einweihung der Glocken von Evangelisch St.Georgen im Glockenturm auf der Kachelstatt.

Renovation des Heimatmuseums.

Einweihung des neuen Gemeindehauses der Ortsgemeinde Straubenzell in Bruggen mit Postfiliale und Polizeiposten.

Eröffnung der Postfiliale Langgasse.

Eröffnung des Mehrzweckgebäude an der Vonwilstrasse (Gantamt).

Eröffnung des Werkgebäude der Gas- und Wasserwerke an der Steinachstrasse.

Eröffnung des Hotels „Dom“ an der Webergasse.

Eröffnung des neuen ABM-Warenhauses in der Multergasse 11.

Eröffnung des ersten St.Galler Denner-Supermarktes an der Zürcher Strasse 41.

Eröffnung der ersten automatischen Waschanlage für Personautos im Linsebühlgut.

Eröffnung der Abwasserreinigungsanlage im Hätterenwald.

Abbrüche: Kugelgasse 17, 19a, Marktgasse 2, Spisergasse 36, Magniberg 5a, „Rotes Haus“ Bohl 2, Notkerstrasse 45, 51, Rorschacher Strasse 37 bis 45, Innere Schellenstrasse 19, Rosenbergstrasse 26 bis 28, Davidstrasse 24 bis 26, Kesslerstrasse 11.

1966 Erstmalige Öffnung von Chor und Kuppelraum der Kathedrale seit dem Beginn der Innenrestauration für den Gottesdienst am Gallustag.

Einweihung der evangelischen Kirche Rotmonten.

Die Kinderpsychiatrische Abteilung des Spitals nimmt im renovierten Bedahaus an der Grossackerstrasse 7, der einstigen äbtischen Sommerresidenz, ihren Betrieb auf.

Einweihung des neuen Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspitals im Grossacker in St.Fiden.

Brand in einem der Gebäude des Instituts auf dem Rosenberg.

Brand im Dachstock des Restaurants St.Leonhard an der Burgstrasse 26.

Renovation des Untersuchungsgefängnisses im Karlstor.

Restaurierung des Schlatterhauses.

Eröffnung des Jugendhauses an der Katharinengasse.

Eröffnung der neuen Jugendherberge im Jüch.

Einweihung des Securitas-Neubaus am Oberen Graben 14.

Einweihung des Neubaus der Winterthur-Unfall an der Rosenbergstrasse 16.

Umbau des Hotels Walhalla.

Neue Wohnblöcke in Guggeien.

Abbrüche: Greithstrasse 18, 19, Harfenbergstrasse 11, Heiligkreuzstrasse 31, 31a, Langgasse 103, St.Jakobstrasse 90, 98, Feuerwehrdepot Viktor-Hardungstrasse 2, Wassergasse 40, 44, Oberer Graben 12, Poststrasse 25a.

1966-1968 Auffüllung und Überbauung des Liebeggweiher im Riethüsli.

Vollendung der Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale, dabei findet man Mauerresten aus verschiedenen Jahrhunderten.

Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege über die Erhaltungswürdigkeit des Zeughausflügels.

Vollendung der Innenrenovation der evangelischen Kirche in Bruggen.

Abbruch des Säuglingsspitals an der Volksbadstrasse 27. Der Platz wird für die Erweiterung des Trolleybus-Depots benötigt.

Einweihung der Schulhäuser Boppartshof in Bruggen, Kreuzbühl in Winkeln und Riethüsli.

Einweihung des Erweiterungsbaues der Berufs- und Frauenfachschule an der Kugelgasse 19.

Eröffnung einer Curlinghalle im Lerchenfeld.

Erstellung eines Garderobegebäudes für den Sportplatz Neudorf.

Eröffnung der Postfiliale 12 an der Teufener Strasse 144.

Erstellung eines Schmutzwasserpumpwerkes im Lerchental samt Hauptkanälen.

Erstellung eines Parkplatzes an der Bogenstrasse; es werden 3'200 Quadratmeter der Kreuzbleiche eingebüsst.

Abbruch eines Gasometers auf dem Schellenacker.

Aushubarbeiten für den Neubau zwischen Neugasse und Oberem Graben 48 bis 52. Es werden Resten der alten Stadtbefestigung gefunden.

Fertigstellung des Zwillingshochhauses an der St.Leonhardstrasse 35/39.

Einweihung der Druckerei Zollikofer an der Fürstenlandstrasse 122.

Aufhebung des "Gallemeschts" in der Waldau.

Abbrüche: Neugasse 48, 50, 52, Tramdepot Notkerstrasse 44, Rorschacher Strasse 47b, 47c, 49a, 114, 114a, Steinachstrasse 45, Lindenstrasse 94, Adlerberg 10, Greithstrasse 12, 14, 14a, 16, Jägerstrasse 24, Schulpavillon Lehnstrasse 46, 48.

1968

Abschluss der Renovation der Abdankungshalle auf dem Ostfriedhof.

Einweihung des neuen Stadttheaters mit „Fidelio“; Architekt Claude Paillard.

Nach eingehenden Studien baute der Kanton St.Gallen eine moderne Betonbrücke über dem 30 Meter tiefen Martinstobel.

Eröffnung des damals grössten Migros-Marktes der Ostschweiz an der Bachstrasse in St.Fiden.

Der Neubau der Firma Gimmi an der Turnerstrasse ist fertiggestellt.

Abbrüche: St.Georgenstrasse 215, alte Holztribüne auf dem Fussballplatz Espenmoos, Greithstrasse 7, Moosbruggstrasse 9, 9a, 9b, 11, 13, Müller-Friedbergstrasse 11, Rorschacher Strasse 112, Vadianstrasse 17, 19, 21.

1969

Einweihung der katholischen Kirche in Rotmonten.

Einweihung des Schulhauses Halden.

Eröffnung der neuen Zuschauertribüne auf dem Espenmoos.

Eröffnung des neuen Hochschul-Sportplatzes auf dem Ölberg und der Geländebahn im Hätterenwald.

Erstellung einer Stahlröhrentribüne auf dem Sportplatz Neudorf.

Bezug des neuen Dienstgebäudes der städtischen Feuerwache an der Notkerstrasse 44 nach einem über sechzigjährigen Provisorium im Zeughausflügel im Klosterhof.

Eröffnung der Autobahnstrecke Wängi–St.Gallen.

Abschluss der Renovation des “Schlössli” am Spisertor; Wiedereröffnung desselben am 24. August.

Abbrüche: Freimaurerloge an der Zwinglistrasse, letzter Gaskessel Metzgergasse 29, Schulpavillon Austrasse 11, Moosmühlestrasse 40, Hirtenstrasse 8, Kapelle Waldgutstrasse 20a, Rorschacher Strasse 28, Felsenstrasse 103, 105.

1969-1972

Erweiterungsbau für die Mädchensekular- und Töcherschule Talhof.

1970

Im Stadttheater übergibt Ruedi Mettler ein Wandbild des spanischen Künstlers Antoni Tapies der Öffentlichkeit.

Umbau des alten Pfarrhauses im Linsebühl in eine heilpädagogische Schule.

Brand im Bleicheli, was zur Zerstörung von zwei älteren Häusern führt.

Brand in der Maschinenfabrik Steinemann AG in Winkeln.

An der Martinsbruggstrasse 94 ist ein neues Metallveredlungszentrum entstanden.

Der Erweiterungsbau der Hartchromwerke Brunner AG und der Neubau der Chromwerk AG St.Gallen werden offiziell eröffnet.

In einer offiziellen Feier wird der Fabrikations- und Verwaltungsneubau der Firma Forster Willi & Co. auf Bruggwiesen eröffnet.

Abbrüche: Kleinbergstrasse 18, Molkenstrasse 5, Moosstrasse 22, Schopf Sägegässlein 3, Steinachstrasse 81, St.Jakobstrasse 19a, 21a, 21b, St.Josefenstrasse 29a, St.Leonhardstrasse 5, 7, 13, Säntisstrasse 6, 8, Wallstrasse 16.

1971 Ankauf einer Plastik "Mädchenfigur" von Wilhelm Meier für das Bahnhofpärkli.

Die Heilpädagogische Schule der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft an der Steingrüeblistrasse wird eröffnet.

Einweihung der neuen Gewerbeschule, Filiale Schreinerstrasse.

Einweihung des Talhof-Zwischenbaus.

Einweihung der Primarschule Rotmonten.

An der Brauerstrasse wird das Notkerschulhaus, eine Erweiterung der Katholischen Kantonssekundarschule, eröffnet.

An der Brauerstrasse wird die St.Gallische Krankenschwesternschule eröffnet.

Bewohnte Häuser: 7635, Zahl der Privathaushaltungen: 29'073.

Im alten Theater am Bohl bricht ein Brand aus; die Feuerwehr kann das Feuer innert zweier Stunden löschen.

Eröffnung der Bahnunterführung bei der neuen Haggenstrasse in Bruggen; gleichzeitig wird die Barriere beim SBB-Niveauübergang geschlossen.

Wiedereröffnung der Leobuchhandlung nach einem Umbau.

Der "Schützengarten" verfügt über einen neuen Festsaal, anstelle des ehemaligen "Frohsinnsaals"; in einer Feier wird der Neubau eingeweiht.

Eröffnung des Hotels „Continental“ an der Teufener Strasse.

Schliessung des Hotels „Johannes Kessler“.

Eröffnung des neuen kantonalen Verwaltungsgebäudes an der Moosbruggstrasse (Volkswirtschafts- und Sanitätsdepartement, Datenverarbeitungsanlage, z.T. Kantonspolizei).

Eröffnung des neuen Gebäudes der Motorfahrzeugkontrolle in Winkeln.

An der Moosstrasse entstehen vier Hochhäuser.

Eröffnung des neuen Büro- und Lagerhauses der Firma Max Bersinger AG an der Zürcher Strasse 505.

Abbrüche: Stadttheater am Bohl 9, Grabenschulhaus Unterer Graben 15, Nelkenstrasse 4, Rosenbergstrasse 30, 59, 59a, 60a, 63, 63a, 65, 65a, Zimmergartenstrasse 1, 3, Rorschacher Strasse 246, Schulpavillon Unterer Brühl 3a, Lerchentalstrasse 12a, Martinsbruggstrasse 82, Vadianstrasse 23, 25, 27, 29, Wassergasse 16, 16a, 18, 20, 22, Zürcher Strasse 94b, Russenstrasse 20, Hintere Bahnhofstrasse 17, Kornhausstrasse 28, Krügerstrasse 5, 7, Auweg 47, Davidstrasse 2, 4, 6, Gutenbergstrasse 13, 14, 16, Hinterbergstrasse 24a, der Zionskapelle an der Kapellenstrasse 6, alter Bahnhof, Poststrasse 20, 22, 24.

1972 Im Sommer wurden der Innenhof und der Kreuzgang des Klosters Notkersegg im Sinn und Geist der ursprünglichen Anlage restauriert.

Eröffnung des Neubaus des Altersheims Sömmerli.

Renovationsarbeiten am Nebenbahnhof.

Erstellung eines Kanals im Sittertobel, eines Schmutzwasser-Pumpwerkes im Rechen samt Druckleitung.

Eindolung zweier Bäche im Gebiet Riedererholz.

Neubenennung der Curtistrasse, der Federerstrasse und des Federerweges, der Gotthelfstrasse, Gsellstrasse, Guisanstrasse, Guisanweg, Hardungstrasse und Hardungweg, Röschstrasse, Rotachstrasse, Scheitlinstrasse, Schlatterstrasse, Schoeckstrasse, Wartmannstrasse, alle mit Zusatztafeln.

Korrektion der Fürstenlandstrasse und Erstellung einer Personenunterführung samt Anpassung an die Kanalisation.

Im Jahr 1972 wurde in St.Gallen für 204'163'000 Franken gebaut, gegenüber 174'479'000 Franken im Vorjahr. – Für das Jahr 1973 ist ein Bauvolumen von 364'441'000 Franken angemeldet. Angesichts der Bausperre und der Kreditbeschränkungen ist nicht anzunehmen, dass dieser Betrag verbaut wird.

Das Waisenhaus auf dem Girtannersberg wird abgebrochen; hier wird die Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia einen Neubau erstellen (Dufourstrasse 40).

Restaurierung der Erker an den Häusern Zur Kugel und Zum Schwanen.

Bezug des neuen Gebäudes der Firma Mettler & Co. AG an der Rosenbergstrasse.

Inbetriebnahme der Kehrlichtverbrennungsanlage Au-Bruggen.

Abbrüche: Hotel „Schiff“ an der Multergasse 26, Neugasse 28, Brühlgasse 29, Rosenbergstrasse 40, Linsebühlstrasse 58, 60, 60a, 62, 62a, Hirtenstrasse 16, Speicherstrasse 11, Spilrücklistrasse 32, Teufener Strasse 5a, Bruneggstrasse 9, Frongartenstrasse 27, Hinterbergstrasse 21, Schochengasse 10, Zürcher Strasse 116.

1973 Erstellung von Urnennischenwänden im Ost-Friedhof.

Betriebsaufnahme im evangelischen Pflerheim St.Gallen-Bruggen.

Einweihung des Pflerheims St.Otmar.

Aufstellung einer Plastik von Max Oertli vor dem kantonalen Verwaltungsgebäude an der Moosbruggstrasse.

Eröffnung des Hallenbades Blumenwies an der Martinsbruggstrasse.

Renovierung des Tröckneturms in Schönenwegen.

Erstellung eines Kindergartenpavillons im Riethüsli/Oberhofstetten.

Erstellung eines Doppelkindergartens im Gebiet Achslen.

Garderobenanbau und Umbauten bei der Turnhalle Kreuzbleiche.

Abbruch der Bürgli-Turnhalle an der Notkerstrasse 24a.

Ausbau des Verkehrsknotens Heiligkreuz mit Erstellung einer Fussgängerunterführung und einer Verkehrsregelungsanlage.

Eröffnung der Parkgarage am Brühl unter dem Tonhalleplatz und der Unterführung beim Brühltor.

Betriebsaufnahme in der Telephonzentrale Lachen.

Erstellung eines Hauptkanals in Winkeln-Ost.

Teilweise Verlegung der Haggstrasse und Erstellung von zwei Unterführungen zur Aufhebung der Bahnübergänge.

Ausbau der Flurhofstrasse vom Grubenweg bis Haus Nr. 46.

Erstellung der Zilstrasse.

Erstellung der Ullmannstrasse, erste Etappe.

Erstellung einer Erschliessungsstrasse im Gebiet Oberschachen.

Neugestaltung Gutenbergstrasse/Vadianplatz.

Erstellung der Erschliessungsstrasse Hofstetten im Riethüsli, Gerhardstrasse.

Eröffnung des 367. Restaurants des Wienerwald-Konzerns am Bohl.

Eröffnung des Neubaus der Firma Ruckstuhl an der Molkenstrasse bei der Stadtsäge und dem Restaurant "Linsebühl".

Eröffnung des Neubaus der Raiffeisenbank an der Vadianstrasse.

Eröffnung des Neumarkts 3 mit Enthüllung einer Plastik von Max Oertli auf dem Vadianplatz.

Eröffnung des Neubaus der Firma Ganzoni & Cie. AG an der Gröblistrasse in Bruggen.

Eröffnung des Neubaus der Firma Pneu Egger an der Bildweierstrasse.

Neugestaltung des Kirchhofergutes.

Eröffnung der Abwasser-Reinigungsanlage in der Au bei Bruggen.

Abbrüche: Neugasse 38, 46, Kirchgasse 6, 8, Rorschacher Strasse 222, Martinsbruggstrasse 67, 69, Schwalbenstrasse 12, altes "Pöschli" in St.Fiden mit Walter Vogels Postreiter-Fresko, St.Georgenstrasse 14, altes Volksbank-Gebäude an der St.Leonhardstrasse 33, Russenstrasse 26, Bogenstrasse 15, Burgstrasse 27, Wassergasse 8, Zwinglistrasse 10.

1974

Der Standort der einstigen St.Jakobskapelle in der St.Jakobstrasse scheint nun eruiert zu sein. Im Gartenhäuschen auf der Liegenschaft Heene wurden Fundamente entdeckt, die in die Zeit der Gotik zurückreichen.

Eröffnung der Erweiterungsbauten der Schulhäuser Halden, Riethüsli und Boppartshof.

Aufstellung eines Kindergartenpavillons am Gerberweg.

Erstellung einer neuen Wartehalle im Zusammenhang mit dem Ausbau des Knotens Heiligkreuz.

Erstellung des Hauptkanals Bruggen-Stocken.

Fertigstellung der letzten Etappe der Schorenstrasse.

Ausbau der nördlichen Stadtkerntangente.

Erstellung der Fussgängerunterführung Schlösslittreppe.

Erstellung der Tablatstrasse.

Fertigstellung der Oberzilstrasse.

Erschliessung des Gebietes von der Kirchlistrasse westwärts Sandrainstrasse.

Erstellung der Sonnmattstrasse, zweite Etappe.

Restaurierung eines Hauses der alten Spitalanlage an der Kugelgasse.

Restaurierung eines Hauses in der Schmiedgasse.

Restaurierung des Restaurants "Am Gallusplatz".

Abschluss der Restaurierung des Haggenschlössli.

Eröffnung des Multishops an der Multergasse.

Eröffnung des Erweiterungsbaus der Schweizerischen Kreditanstalt an der St.Leonhardstrasse mit La Suisse und Mövenpick.

Eröffnung des "Basler Hauses", Neumarkt 4, auf dem einstigen Areal der Offizin Zollikofer.

Abbrüche: Moosbruggstrasse 15, 15a, Rorschacher Strasse 108, 304, St.Jakobstrasse 26, Steinachstrasse 62, Dufourstrasse 40a, 40b, Teufener Strasse 20, Zürcher Strasse 291a, 291b, Altwinkelnweg 2, Bruneggstrasse 1.

Abbruch und Eröffnung des Restaurants „Scheitlinbüchel“ (Abbruch am 15. März 1974).

1975 Die Westfassade der Kirche St.Laurenzen ist fertig restauriert.

Einweihung der provisorischen ökumenischen Kirche Halden im Achslenquartier.

Abschluss der Renovation der Wiboradakapelle in der Kirche St.Georgen.

Urnennischenwände im Ostfriedhof.

Erweiterung des Friedhofs Bruggen.

Eröffnung des Hochhauses 2 des Kantonsspitals.

Aufstockung des Nebentraktes des Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspitals.

Einweihung des Altersheims Rotmonten.

Umbau der Badanstalt Bruggen.

Eröffnung der neuen Gewerbeschule im Riethüsli.

Inbetriebnahme des neuen Schräglifts zwischen Müllertor und Mühlegg.

Eröffnung der neuen Post in Winkeln.

Einweihung des "Picopello-Plätzli".

Aufhebung des Niveauüberganges beim Bahnhof Winkeln und Erstellung einer Fussgängerunterführung.

Eröffnung der Umfahrungsstrasse "Rössli-Rank"/SBB-Unterführung/Motorfahrzeugkontrolle.

Erstellung einer Verbindungstreppe vom Schorenplatz zur Dietlistrasse.

Fertigstellung der neuen Unterführung von der Brühltor-Parkgarage zum Stadttheater.

Erstellung der Biderstrasse.

Eröffnung des Einkaufszentrums Grossacker.

Grossüberbauung im Haggenquartier.

Betriebsaufnahme in der Abwasserreinigungsanlage Wittenbach.

Hausabbruch an der Moosbruggstrasse für den Erweiterungsbau der Katholischen Mädchensekundarschule.

Abbrüche: Gerhaldenstrasse 40, Langgasse 115, 116, Scheidwegstrasse 24, 24a, Rorschacher Strasse 235, Lerchenstrasse 12a, Harzbüchelstrasse, Schorenstrasse 17, Oberstrasse 97, Säntisstrasse 2, 4, 13, Kornhausstrasse 30, 32, 34, Teufener Strasse 2, Rosenbergstrasse 125, Höhenweg 44b, Russenstrasse 8, Säntisstrasse 5, 7, 9.

1975/76 Abbrüche: Rorschacher Strasse 98, Splügenstrasse 13, Engelastrasse 8, Demutstrasse 120, St.Georgenstrasse 203 (abgebrannt), Oberer Graben 35, 37, 39, Gartenstrasse 21, 23, 25, Höhenweg 44a, Eisenbahnweg 25, Zürcher Strasse 289a, Geissberg 1, Kräzernstrasse 72.

1976 Restaurierung des Frauenklosters Notkersegg.

Aufstellung einer Plastik von Rudolf Schawalder aus Widnau bei der neuen Gewerbeschule im Riethüsli.

Vollendung des neuen Rathauses am Bahnhofplatz und Umzug vom alten ins neue Rathaus.

Die Verkehrsbetriebe eröffnen die neue Linie 7 Achslen–Wilen.

Der Botanische Garten kann sein neues Gewächshaus übernehmen, das als Geschenk der Vereinigung der Freunde dieser Sehenswürdigkeit entstanden ist.

Fertigstellung der Restaurierung des “Bäumli” an der Schmiedgasse.

Umbau der Herberge “Zur Heimat” an der Gallusstrasse.

Restaurierung des “Katharinenhofs”.

Bezug des Neubaus der “Helvetia” an der Dufourstrasse auf dem Girtannersberg.

Eröffnung des Neubaus (Wipag, Widmer und Paganini AG, Möbel Pfister) im Lerchenfeld.

Eröffnungsfeier für den neuen Schlachthof in Winkeln auf Gossauer Boden, Bauzeit 1974 bis 1976.

Abbruch des Schlachthofes auf dem Schellenacker.

1976/1977 Abbrüche: Ekkehardstrasse 4a, Kesselhaldenstrasse 11, Tobelstrasse 3, 5 (Tobelstrasse aufgehoben), Leimatstrasse 47, Tempelackerstrasse 20c, 20d, 20e, Museumsstrasse 37a, 39a, Bitzistrasse 3, 5, 5a, 7, 9, St.Georgenstrasse 21a, Sonderweg 4, Rosenbergstrasse 43, 45, 47, Bildstrasse 44, Schreinerstrasse 10, 12.

1977 Inbetriebnahme des neuen Kavernenkraftwerks der SAK im Kubel.

Inbetriebnahme des Fernsehumsetzers “Schlössli” auf dem Rosenberg.

Eröffnung der Sporthalle “Squash-Treff” an der Martinsbruggstrasse.

Eröffnung des Parkhauses im Untergeschoss des neuen Rathauses.

Eröffnung der neuen Geissbergstrasse von der Zürcher Strasse nach Abtwil.

Neugestaltung des Burggrabens mit Spisertorplatz.

Korrektion des Platztors mit Abbruch zweier Häuser.

Eröffnung des Heimatwerkes im renovierten Haus “Zum tiefen Keller” in Hinterlauben.

Eröffnung des renovierten Erststockrestaurants “Neubädli”.

Eröffnung der renovierten “Vadian-Buchhandlung” an der Katharinengasse.

Eröffnung der Galerie “art forum” im ehemaligen “Johannes Kessler” an der Teufener Strasse.

Renovation der Häuser Marktplatz 10 bis 16.

Renovation des Kirchlihauses beim Wildpark Peter-und-Paul.

1977 Renovation des Volkshauses.

Die Bäckerei Josef Zahner im Nordostquartier kann ihre neuen Lokalitäten beziehen.

Renovation und Umbau der Häuser 2 und 4 auf dem Damm.

Eröffnung des Neubaus der Schweizerischen Volksbank, St.Leonhardstrasse 33.

Eröffnung der Zürich-Versicherungen an der Kornhausstrasse.

Abbrüche: Harzbüchelstrasse 16, 18, 20, 28, Talstrasse 10, 12, Greithstrasse 33b, 35, Lindentalstrasse 6, Lukasstrasse 49, 72, Winkelbachstrasse 1, Helvetiastrasse 51b, Kesselhaldenstrasse 8, Harzbüchelstrasse 4, 6, 14, St.Jakobstrasse 3, “Genfer Haus” St.Leonhardstrasse 17, “Helvetia” St.Leonhardstrasse 25, Bäckerstrasse 7, Heene auf dem Areal St.Jakobstrasse/Leimatstrasse, Häuserzeile beim Restaurant „Tiefenhof“ am Platztor, Vadianstrasse 10, 14, Zürcher Strasse 440, 442, 444, 448, 515.

1978 Einweihung von St.Katharinen nach über zweijähriger Restaurierung und Eröffnung der neuen Freihandbibliothek in St.Katharinen.

Eröffnung der Klinik Stephanshorn.

Einweihung des neugestalteten Marthaheims.

Eröffnung des neuen Traktes des Gallusschulhauses und der katholischen Kantonssekundarschule an der Moosbruggstrasse.

Eröffnung der neuen Migros-Klubschule am Oberen Graben.

Eröffnung des Erweiterungsbaus der Buchhandlung am Rösslitor an der Schmiedgasse.

Eröffnung des Teilstücks der SBB-Linie Knoten Zürcher Strasse der T8 in Winkeln.

Inbetriebnahme des neuen Bushofs mit VBSG-Pavillon auf dem Bahnhofplatz.

Inbetriebnahme der Betriebszentrale und des Unterwerks Steinachstrasse des St.Galler Elektrizitätswerkes und des renovierten Wasserkraftwerkes Lochmühle.

Renovation des “Stadthauses” an der Gallusstrasse.

Renovation des Hauses Hinterlauben 13.

Renovation der Christuskirche der Christkatholischen Kirchgemeinde St.Gallen am Rosenberg.

Bezug des Neubaus der Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes in Winkeln.

Abbrüche: Klosterhof 1a, “Franziskaner” am Theaterplatz beim Bohl, Hechtgasse 1, Goethestrasse 23, Linsebühlstrasse 2, Rorschacher Strasse 68, Bachstrasse 29a, Espenmoosstrasse 3, Flurhofstrasse 158a, Heimatstrasse 26, Talstrasse 7a, Singenbergstrasse 7, St.Jakobstrasse 41, 43, 45, 47, Hüttenwiesstrasse 35, Oberzilstrasse 16, Steinachstrasse 80, 102, Jüchstrasse 16, Remise Lindenstrasse 15, 17, Mühlenstrasse 26a, Spinnereibrücke in St.Fiden, Unterstrasse 55, Zürcher Strasse 299a, Gartenstrasse 8, 8a.

1978-1979 Erstellung des Verbindungsbaus zwischen Bahnhof und Rathaus.

1979 Restaurierung von St.Laurenzen fertiggestellt. Die Kirche wurde soweit als möglich nach den ursprünglichen Plänen von Johann Georg Müller restauriert.

In der Altstadt werden neun künstlerisch gestaltete Wirtshaus schilder angebracht.

Nach gründlicher Renovation wird das “Goldene Schäfli” an der Metzgergasse, die letzte Zunftstube der Stadt, wieder eröffnet.

Renovation des Zeughausflügels bzw. des Nordflügels des Regierungsgebäudes am Klosterhof.

Die Stickfachs Schule an der Waldmannstrasse in St.Gallen kann ihren Erweiterungsbau einweihen.

Abschluss der Aussenrenovation des Schulhauses „Bürgli“.

Die zweite Restaurierungsetappe des „Stadthauses“ an der Gallusstrasse wird abgeschlossen.

Die “Hexenburg”, der westliche Kopfbau der Häuserzeile an der Hinterlaube, wurde sorgfältig restauriert.

Das umgebaute Restaurant “Zeughaus”, Eckhaus entlang der Scheidmauer, kann wieder eröffnet werden; Anfang für die Renovation der ganzen Häuserzeile.

Das traditionsreiche Restaurant “Franziskaner” ist neu aufgebaut worden.

Die Schwert- und Goliathgasse erhalten, nach dem Gallusplatz, ebenfalls einen regelmässigen Flohmarkt.

Der “Schützengarten” kann im 200. Jahr seines Bestehens sein neues Stapelgebäude einweihen.

Nach gelungenem Umbau kann der Stocken-Saal wieder in Betrieb genommen werden.

Die Debrunner AG kann ihre neue grosse Lagerhalle in Haggen einweihen.

Abbrüche: Gallusstrasse 33a, Hinterlauben 8a, Martinsbruggstrasse 63, 98, Rorschacher Strasse 270d, 305 (abgebrannt), Splügenstrasse 8, 10, Linsebühlstrasse 2a, Rosenbergstrasse 26a, 30a, 32, 32a, 34, 34a, 34b, Talweg 5, Zürcher Strasse 303, Haldenhof 3, 5, Vadianstrasse 43, 45, 47, Tobelstrasse 45, 47, Auf dem Damm 8, Frongartenstrasse 15a.

1979/1980 An der Rosenbergstrasse 51 werden der “Oberländerhof” und ein weiteres angrenzendes Haus abgerissen.

1980 Im Riethüsliquartier werden die Glocken des neuen reformierten Kirchgemeindehauses aufgezogen und das Kirchgemeindehaus Hofstetten wird eingeweiht.

Der Umbau des ehemaligen Akutspitals Notkerianum zu einem Alters- und Pflegeheim ist beendet.

Die Stadt erhält als Jubiläumsgeschenk der Migros-Genossenschaft St.Gallen eine Plastik von Max Bill.

Die Plastik von Jakob Lämmli wird auf dem Bahnhofplatz montiert.

Abbruch der Kaserne auf der Kreuzbleiche; sie musste dem Reitbahnanschluss der N1 weichen.

Die neue Spinnereibrücke zwischen St.Fiden und dem Quartier Langgasse/Heiligkreuz wird in Betrieb genommen.

Die Lukasbrücke wird abgebrochen; sie muss dem Bau der N1 weichen.

Der Schweizerische Bankverein feiert nach dreijährigem Umbau den Wiedereinzug in den Hauptsitz am Multertort.

Die Renovation der Villa “Am Berg” ist beinahe abgeschlossen; der schöne Bau an der Rosenbergstrasse wird der Öffentlichkeit vorgestellt.

An der Zwysigstrasse im Sömmerliquartier wird das erste Haus mit Invalidenwohnungen eingeweiht.

Abbrüche: Hinterlauben 15, Löwengasse 6, 8, Marktgasse 15, 17, Engelgasse 10c, 12b, Greifenstrasse 17, 19, Parketteriestrasse 10, Winkelbachstrasse 3, Innere Schellenstrasse 12, Hintergebäude Rorschacher Strasse 81, 81a, 83, "Blarerhaus" 92d, Heimatstrasse 8, 10, Brauerstrasse 17, 19, 19a, Hagenbuchstrasse 9, 11, Harzbüchelstrasse 32, Lindenstrasse 55, 55a, St.Jakobstrasse 1a, Sonderstrasse 12, Marsstrasse 1, Altwinkelstrasse 3, Gerberstrasse 9, Zürcher Strasse 204, 204a, 204b, 204d, Rosenbergstrasse 49, 51, Häuser an der Poststrasse 13 und 15, Restaurant "Kreuzbleiche", allgemein "Gift" genannt, Rosenbergstrasse 113.

1980-1981 Renovation der Frauenbadanstalt auf Dreilinden.

1981 Im ehemaligen Weinkeller des Klosters, zwei Stockwerke unter der Stiftsbibliothek, wird das neue "Lapidarium" eröffnet, in dem steinerne Fragmente der frühen Münsterbauten ausgestellt sind; bedeutendste Funde aus der Karolingerzeit in diesem Jahrhundert.

Das evangelische Kirchgemeindehaus Stephanshorn hat einen Glockenturm mit drei Glocken erhalten.

Die neue SBB-Brücke über das Galgentobel, zwischen St.Fiden und Mörschwil, wird in Betrieb genommen.

Brand des Autonomen Jugendzentrums an der Gartenstrasse.

Die St.Gallische Kantonalbank eröffnet ihren neuen Hauptsitz an der St.Leonhardstrasse, auf dem Gelände, auf dem früher die "Helvetia" gestanden hat.

Das neue Einkaufszentrum "Lerchenfeld" wird eröffnet.

Abbrüche: Multergasse 41, Steinachstrasse 70, 72, 74, 76, Langgasse 11, 13, Martinsbruggstrasse 52, Notkerstrasse 57, Rorschacher Strasse 106, 109b, 170, 172, 217, Rosenheimstrasse 6, 8, 10, Sonnenhaldenstrasse 26, Splügenstrasse 6, 12, Grütlistrasse 18, Oststrasse 3, Rehetobelstrasse 46, Sternackerstrasse 9, Innere Schellenstrasse 20, 20a, Wilenstrasse 1, 3, Marsstrasse 1a, Moosmühlenstrasse 50, Altenwegenstrasse 50, Rechenstrasse 5, 5a, 5b, 5c, 5d, Saalanbau Zürcher Strasse 114, 114a, Brunneggstrasse 5, 7, "Aquasana", Zwinglistrasse 6.

1982 Bei der Renovation des Hauses Spisergasse 23 wurden zwei aus je drei Bildern bestehende Freskenzyklen aus dem 16. Jahrhundert entdeckt.

Der Neubau des "Chinderhuus Sternacker" wird der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Industrie- und Gewerbemuseum wird nach seinem Umbau wieder eröffnet, neuer Name: Textilmuseum.

Die neue Fussgänger-Unterführung, Kreuzung "Post Langgasse" wird dem Betrieb übergeben.

Der SN1-Anschluss St.Gallen-West wird eröffnet.

Einweihung des renovierten Verwaltungsgebäudes der Bodensee-Toggenburg-Bahn am Bahnhofplatz.

Renovation und Umbau der Hauptpost.

Zwischen den Häusern Felsenstrasse 6 und 7 des „Marienheims“ wird eine Passarelle über die Strasse gelegt.

In der Nacht auf den 1. März zerstört ein Grossbrand die Liegenschaft Linsebühlstrasse 16.

Die Liegenschaft an der Herisauer Strasse 45a in Winkeln wird durch einen Grossbrand zerstört.

An der Marktgasse werden drei historische Bauten vollständig ausgehöhlt; die Fassaden bleiben stehen und werden fachgerecht renoviert (Charles Vögeli AG).

Einweihung der Abwasserreinigungsanlage Hofen.

Eröffnung eines durchgehenden Radweges von der Geltenwilenstrasse bis zum Spisertor.

Eröffnung der Querspange, der neuen Splügenstrasse samt Brücke beim Bahnhof St.Finden, als erster Teil des Autobahnanschlusses Splügen.

Abbrüche: Brühlgasse 28, Löwengasse 10, Zwinglistrasse 6, Greithstrasse 22, 22a, Harzbüchelstrasse 32a, Kesselhaldenstrasse 79, Martinsbruggstrasse 64, Oststrasse 1, Parketteriestrasse 14, Rehetobelstrasse 46, 64a, Zilstrasse 26, Steinachstrasse 66, St.Jakobstrasse 15, Konkordiastrasse 24, 24a, 26, 28, 32, 32a, Auweg 8, 10, Lehnstrasse 4, Schulstrasse 3, Wiesenmühleweg 11, Frongartenstrasse 4, Lagerstrasse 4, Rosenbergstrasse 120a, 127, Seidenhofstrasse 6, Vadianstrasse 1, 3, 5.

Auf Notkersegg wird mit dem Abbruch des traditionsreichen ehemaligen Gasthauses „Tivoli“ begonnen; an seiner Stelle sind Wohnbauten geplant.

Im Linsebühl wird mit dem Abbruch einer Häuserzeile unmittelbar vor der Kirche begonnen.

Die Stickereifabrik Rittmeyer in Bruggen, ein historisch wertvoller Fabrikbau, wird abgebrochen.

1983

Die Invalida eröffnet ihren Neubau an der Zwysigstrasse.

Abbrüche: Löwengasse 6, 8, Spitalgasse 2, Brühlgasse 40, Kirchgasse 9, 11, Unterer Graben 24, Rehetobelstrasse 92, Rorschacher Strasse 236, Linsebühlstrasse 16, Greithstrasse 22, 22a, Harzbüchelstrasse 32a, Martinsbruggstrasse 49, 53a, Parketteriestrasse 14, Konkordiastrasse 30, Scheffelstrasse 7, 7a, Austrasse 16, 18, 20, 20a, Herisauer Strasse 45a, Oberstrasse 153, Fürstenlandstrasse 97a, St.Leonhardstrasse 78, 80, 82, Steingrüeblistrasse 26.

1984 Einweihung der neuen Turnhalle der Sprachheilschule.

Die neue Parkgarage Kreuzbleiche wird im Zusammenhang eines neuen Park+Ride-Systems in Verbindung mit den Verkehrsbetrieben vorgestellt.

Grossbrand an der Brühlgasse 21.

Eröffnung des Spisemarktes.

Umbau des Scala-Kinocenters.

Abbrüche: Spitalgasse 4, Fidesstrasse 6, Fiedeggstrasse 5, Harlachenstrasse 10, Parketteriestrasse 12a, 12b, 12c, Rorschacher Strasse 85, 87, 89, Harzbüchelstrasse 36, Kirchlistrasse 10, Martinsbruggstrasse 57a, Militärstrasse 6, St.Leonhardstrasse 49, Gübsenstrasse 85, Heimstrasse 2, Kräzernstrasse 68, Zürcher Strasse 172.

1985 Frauenklinik, Zentrallager und die geschützte Operationsstelle am Kantonsspital werden offiziell eingeweiht.

In der Abdankungshalle Friedhof Feldli wird eine vom St.Galler Josef Felix Müller geschaffene Holzskulpturengruppe eingeweiht.

Das im letzten Herbst in Betrieb genommene neue Schul- und Vereinsgebäude des Kaufmännischen Vereins wird offiziell eingeweiht.

Der erste Teil der neuen Parkgarage Unterer Graben wird in Betrieb genommen.

Der Sittersteg unter dem Autobahnviadukt kann von Fussgängern und Radfahrern benützt werden; kürzeste Verbindung zwischen der Stadt und Abtwil-St.Josefen.

Brand des Hauses "Zum alten Stahl".

Ein kleines Einfamilienhaus an der Rotachstrasse geht in Flammen auf.

An der Breitfeldstrasse öffnet das neue Hotel „Sistar“ seine Pforten.

An der Zürcher Strasse 202 eröffnet die Kurt Müller AG einen Neubau mit Garagenbetrieb.

Abbrüche: Druckerei “Volksstimme” am Spisertor, Moosbruggstrasse 1, 3, Harfenbergstrasse 4, 6, Linsebühlstrasse 2b, 4, 4a, 6, Speicherstrasse 25, 27, 29, Greithstrasse 20, Hirtenweg 3, Holzstrasse 53, Rorschacher Strasse 85a, 87a, 168, 238, Volksbadstrasse 24, Flurhofstrasse 52a, Oberhaldenstrasse 25.

1986 Die prächtig renovierte Kirche des Klosters Notkersegg ist wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

Die katholische Kirche St.Fiden erstrahlt nach einjähriger Umbauzeit in neuem Barock-Glanz.

Das neue ökumenische Gemeindezentrum Halden wird eingeweiht.

Bei der Renovation des Klosters Notkersegg wird ein wertvolles Gemälde freigelegt; es soll aus dem 18. Jahrhundert stammen.

Das ehemalige KV-Gebäude an der Merkurstrasse wird abgebrochen.

Die neue Tribüne im Stadion Neudorf wird eingeweiht.

Die Fussgängerunterführung beim Stahl wird zur Benützung freigegeben.

Im “Haus zum Falkenstein” an der Rorschacher Strasse 168 werden 33 Wohnungen, 839 Quadratmeter Ladenfläche und 39 Autoabstellplätze vermietet.

Vor den Toren der Stadt, auf dem Gebiet der Gemeinde Gaiserwald, öffnet das Freizeit- und Einkaufszentrum “Säntispark” seine Pforten.

St.Gallen erhält von der Stiftung “Europa Nostra” das Verdienstdiplom 1985 für die schöne Renovation einer Gruppe von Häusern aus dem 17. Jahrhundert “Auf dem Damm”.

Abbrüche: Hinterhof-Anbauten untere Spisergasse und Zeughausgasse, Antoniusstrasse 1, 3a, 5a, Brückengasse 6, Gugghaldenstrasse 7a, Scheibenackerstrasse 2, Sonnenhaldenstrasse 11, Ahornstrasse 61, Langweidweg 3, Boppartstrasse 6, Feldlistrasse 23, Fürstenlandstrasse 45, Herisauer Strasse 64, Walenbüchelstrasse 7, Zürcher Strasse 206, 208, 480, Burgstrasse 20, Dufourstrasse 129.

1987 Abtrennung der Pfarrei Riethüsli von St.Otmar und Einweihung einer neuen Kirche (alte Halden-Kirche).

Die Griechisch-Orthodoxen weihen ihre neue Kirche, die ehemalige Friedhofskapelle Feldli, ein.

Die Klinik Stephanshorn kann nach zehnmonatiger Bauzeit den Erweiterungsbau einweihen.

Roman Signers “Wasserturm”, ein Jubiläumsgeschenk des Gewerbeverbandes, wird im Grabenpärkli aufgestellt.

Die Wiedereröffnung des renovierten Kunst- und Naturmuseums wird mit einem Festakt im Stadttheater und einem Volksfest mit Feuerwerkskunst von Roman Signer gefeiert. Das Museum wird unter Denkmalschutz gestellt.

Die neue Turnhalle an der Volksbadstrasse wird nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Gemeinschaftsbesitz von Stadt und Kanton, dient in erster Linie der Verkehrsschule sowie der Berufs- und Frauenfachschule.

Einweihung des neuen Zivilschutzzentrums in der Waldau.

Die Stadtautobahn, das rund zehn Kilometer lange Teilstück der N1, wird für den Verkehr freigegeben.

Der renovierte “Kamelerker” erhält an der Spisergasse 22 einen definitiven Standort. Der “Thorbecke-Erker-Preis” in der Höhe von 10'000 Franken wird ihm verliehen.

In Abtwil wird das neue Hotel “Säntispark” eröffnet.

Einweihung des “modernsten Stickereiwerkes der Welt” der Firma Bischoff Textil AG, St.Gallen, in Kronbühl.

Abbrüche: Spisergasse 28, Lindenstrasse 52, Feldlistrasse 25a, Waldmannweg 8a, Zürcher Strasse 207c, Fürstenlandstrasse 45a, Herisauer Strasse 89, 89a, Merkurstrasse 1, St.Leonhardstrasse 76a, Sonderstrasse 31, Wallstrasse 15.

1988

Die erste Kursana-Residenz der Schweiz wird am Spisertor eröffnet.

Wiedereröffnung der neu eingerichteten Textildibliothek in St.Gallen an der Vadianstrasse.

An der Fürstenlandstrasse 45 wird das Ausbildungszentrum Burgweiher des kantonalen Wirtverbandes eingeweiht.

Durchstich des Steinachstollens beim Müllertor.

Auf dem Schulhausplatz Rotmonten wird der von Fredy Thalmann geschaffene Quartierbrunnen eingeweiht.

Die vom Architekturstudenten Laurenz Hungerbühler renovierte Riegelfassade des Hauses Schwertgasse 19 wird enthüllt.

Das restaurierte Haus „Washington“ der Helvetia-Feuer wird eingeweiht.

Abbrüche: Unterer Graben 56, Dufourstrasse 1, Guisanstrasse 86, Langgasse 9a, 9b, 163, Röschstrasse 15b, Bruggwaldstrasse 72, Wildeggstrasse 32, Im Hölzli 17, Fürstenlandstrasse 116, 118, Herisauer Strasse 64a.

1989

Mit dem Aufsetzen des vergoldeten Wetterhahns wird die Turmrenovation der evangelischen Kirche Heiligkreuz abgeschlossen.

Zwischen Stadttheater und Kunstmuseum wird der "Trunk" des amerikanischen Plastiklers Richard Serra aufgestellt.

Nahe der Spinnereibrücke wird die von Friedrich R. Brüderlin geschaffene Plastik "Lumilisk" der Öffentlichkeit übergeben.

Das Regierungsgebäude wird nach monatelanger Aussenrenovation entschleiert.

Die Hochschule St.Gallen kann zu Beginn des Sommersemesters einen Teil des Ergänzungsbaus beziehen.

Die neuen Olma-Bauten werden eingeweiht.

Die neue Parkgarage Burggraben mit 427 Parkplätzen wird in Betrieb genommen.

Abbrüche: Guisanstrasse 2, 5, 30, Höchsterstrasse 3, Steinachstrasse 42, Volksbadstrasse 23, Blarerstrasse 18, Hintere Davidstrasse 8.

1990

Die Aussen- und Umgebungsrenovation der evangelischen Kirche Heiligkreuz wurde abgeschlossen.

Das neue Betagtenheim Halden wird eröffnet.

Die Stadt St.Gallen ist mit der Eröffnung des 13. Kinos die kinodichteste Schweizerstadt geworden.

Im Chräzerenquartier wird das neu fertiggestellte Schulhaus Hof eingeweiht. Der Umbau des Hauptsitzes der Bodensee-Toggenburg-Bahn und des Tourismusverbandes Ostschweiz wird nach sieben Monaten dauernder Bauzeit abgeschlossen.

In der Marktgasse wird der Vadian-Brunnen aufgestellt. An dieser Stelle stand von 1537 bis 1870 der Justitia-Brunnen.

Die Steinach fliesst getrennt von den Abwässern bis Espenmoos.

Das alte Busdepot an der Volksbadstrasse wird durch einen Brand vollständig zerstört.

Der Umbau des Hauses "Zur grünen Thür", der Ersparnisanstalt der Stadt St.Gallen an der Webergasse, wird abgeschlossen.

Nach einem Umbau wird im "Haus zum Falken", erbaut um 1585, das Restaurant „Bierfalken“ neu eröffnet.

Das Haus „Oceanic“ an der St.Leonhardstrasse, ein Jugendstilhaus aus den ersten Jahren dieses Jahrhunderts, wurde restauriert.

Abbrüche: Dierauerstrasse 17, Bruggwaldstrasse 74, Heiligkreuzstrasse 1, 1a, 53c, Martinsbruggstrasse 4, Lindenstrasse 137, Rorschacher Strasse 302, Felsenstrasse 88, Ruhbergstrasse 24, Alpsteinstrasse 2, St.Leonhardstrasse 66.

1991 Neu- und Umbau des Ostschweizerischen Kinderspitals, gleichzeitig der 25. Geburtstag.

Die neue Schule für Spitalberufe wird eingeweiht: Schule für praktische Krankenpflege, Hebammenschule und Schule für Spitalgehilfinnen.

Die neuen Werkstätten im Behindertenheim Sonnenhalde werden eingeweiht.

Das neue Busdepot der St.Galler Verkehrsbetriebe wird eingeweiht.

Im Park des Altersheims Singenberg wird ein neuer Brunnen von Marie Cécile Bog eingeweiht.

Die Wetterstation beim Grabenpärkli wird an ihrem seit 1909 angestammten Platz wieder aufgestellt.

Am Platz des 1971 abgebrochenen alten Stadttheaters wird nach einer 20 Jahre dauernden Abfolge von Bauabsichten, Gesuchen, Ablehnungen, Spekulationen und Bau-Unterbrüchen der „Markt am Bohl“ eröffnet.

Die Behindertenpfadi „PTA Oberberg“ weiht ihre neue Unterkunft in der Baracke der Interessengemeinschaft „Pro Spiel Zil“ ein.

Renovation des Gebäudes an der Bahnhofstrasse 9, ehemals Café „Pfund“.

Abbrüche: Kirchlistrasse 49, Peter-und-Paul-Strasse 16, Rehetobelstrasse 35b, 37a, Sonnenstrasse 16, Spinnereistrasse 15, Schaugentobelstrasse 39, Falkensteinstrasse 100, Hagenbuchstrasse 8, Heiligkreuzstrasse 17, Lerchentalstrasse 17, St.Georgenstrasse 208, Föhrenstrasse 6a.

1992 Die vor bald 100 Jahren erbaute Linsebühlkirche wird nach der Restauration wieder eröffnet.

Das Alters- und Pflegeheim „Hof Riedern“ wird eingeweiht.

In den beiden Nischen beim westlichen Torbogen des Klosterhofes werden zwei moderne Statuen von Gallus und Otmar, von Bildhauer Ludwig Stock geschaffen, aufgestellt.

Die Reithalle wird nach ihrer Renovation neu eröffnet.

Die renovierte Voliere im Stadtpark wird eingeweiht.

Das Haus Gallusstrasse 41 wird durch einen Grossbrand vollständig zerstört.

An der Fürstenlandstrasse eröffnet die Firma Schuster & Co. AG ihren neuen Geschäftssitz.

Abbrüche: Augustinergasse 26 (28), Lessingstrasse 5, Brauerstrasse 79, Lindenstrasse 126, Lehnhaldenstrasse 45, Bogenstrasse 7.

An der Bogenstrasse wird der im Jahr 1889 als grosse "Concert- und Bierhalle" von Bierbrauer Jakob Uhler erbaute Saal abgebrochen.

1993 Renovation des Karlstors, welches vor 423 Jahren als achttes Stadttor und Tor des Fürststabes gebaut wurde; benannt nach Karl Boromäus, Erzbischof von Mailand, der als erster Gast durch dieses Tor getreten sein soll.

Im "Haus auf Wiesen" an der Hardungstrasse wird die erste kinderpsychiatrische Tagesklinik der Ostschweiz eröffnet.

Die renovierte Tonhalle, erbaut 1909, wird eingeweiht.

Die Rudolf-Steiner-Schule eröffnet ihr neues Schulhaus, gebaut nach den Plänen des Architekten Niklaus Hufenus, im Riedernhof im Osten der Stadt.

Das neue Schulhaus Spelterini wird eingeweiht.

Der "Johann-Linder-Brunnen", geschaffen von Bildhauer Max Oertli, wird eingeweiht; er befindet sich gegenüber der ehemaligen Post Linsebühl.

Im Botanischen Garten wird das nach den Plänen von Architekt Marcel Monard gebaute Alpinhaus eingeweiht.

Im Stadtpark werden die sanierte Rondelle und der neu gestaltete Rosengarten wiedereröffnet.

Abbrüche: Gatterstrasse 10, Espentobelstrasse 8, Langgasse 49, 49a, Wildeggsstrasse 43, Wilenstrasse 55, Blumenstrasse 7, 9, Gallusstrasse 41 (Abbruch nach Brand), Oberstrasse 169, 171, Lager, Garderobe und Zivilschutzgebäude Schönaustrasse 60, 60a, Wassergasse 22a, 24, 30.

1994 In Bruggen wird das neue Oberstufenschulhaus Engelwies eingeweiht, Architekt Werner Binotto.

Die Unterrichtsräume für berufliche Weiterbildung an der Gaiserwaldstrasse werden eröffnet.

Im Hauptbahnhof nehmen die SBB ein neues elektronisches Zentralwerk in Betrieb.

Abbruch der St.Leonhard-Brücke; acht 40 bis 50 Tonnen schweren Teile werden abtransportiert.

Nach einer Explosion brennt das Bürogebäude des Kantonalen Amtes für Umweltschutz an der Sternackerstrasse vollständig aus.

Abbrüche: Guisanstrasse 38, Heinstrasse 25, Martinsbruggstrasse 62, 62a, Rorschacher Strasse 301b, Brauerstrasse 56, 58, Frohsinnstrasse 2, Linsebühlstrasse 94, Burgweiherweg 3, Hafnersberg 5, Herisauer Strasse 40a, Rechenwaldstrasse 64 (nach Brand).

An der St.Leonhardstrasse werden die Häuser 68 bis 72 abgebrochen; damit wird der Platz frei gemacht für den Neubau der St.Leonhards-Brücke.

1995 Erweiterung und Erneuerung im Altersheim Sömmerli sowie Bau einer Passerelle als Verbindung mit dem Haus "Johannes Kessler".

Das erweiterte und renovierte Alters- und Pflegeheim Lindenhof in St.Fiden wird eröffnet.

Eine Gedenktafel für Giovanni Battista Scalabrini, Gründer des Ordens der Patres Scalabriniani, wird in der Italienischen Schule "Scalabrini-Gmür" eingeweiht.

Das Weiterbildungszentrum Holzweid der Hochschule St.Gallen wird eröffnet.

Das 1892 erbaute Realschulhaus Bürgli wurde renoviert.

Das in den Jahren 1905 bis 1907 erbaute Hadwigschulhaus wird nach der Renovation Domizil der Pädagogischen Hochschule.

Die neue St.Leonhard-Brücke wurde dem Verkehr übergeben.

Die Wildschweine im Wildpark Peter-und-Paul erhalten ein neues Gehege.

Der Kunklerbau, Bahnhofstrasse 11, wird durch "Familia-Leben" restauriert, Architekt Anton Fässler.

Abbrüche: Peter-und-Paul-Strasse 4, Hagenbuchstrasse 35, Sternackerstrasse 7 (Brand), Schuppisstrasse 9, Fellenbergstrasse 65, Kräzernstrasse 100, Pestalozzistrasse 10, 10a, 12, Vadianstrasse 51, 51a.

1996 Vor dem Neubau der Empa montiert Roman Signer sein neuestes Werk: 25 auf den Kopf gestellte blaue Fässer, in welche von unten durch eine Düse Wasser einströmt und die Fässer zum Klingen und Vibrieren bringt.

Der "Gassenküche", welche während zehn Jahren im Winter in einem Container Alkohol- und Drogenabhängigen eine warme Mahlzeit bot, steht eine Wohnung an der Schreinerstrasse zur Verfügung.

Auf der Kreuzbleiche wird, unter der Leitung des Sportamtes, ein Skateboard-Park eingerichtet.

An der Jakobstrasse 87 wird auf 1200 Quadratmetern Fläche das erste Bowlingcenter auf Stadtgebiet eröffnet, mit elf Bowlingbahnen, drei Billardtischen etc.

Im Hallenbad Blumenwies wird eine Sauna eingebaut und eröffnet.

Die erste Etappe der Sanierung des Rosenberg-Eisenbahn-Tunnels ist abgeschlossen.

Die Buslinie 9, die vom Neudorf aus über Heiligkreuz, Rotmonten zur Hochschule und hinunter zum Bahnhof führt, wird definitiv weitergeführt.

Die neue Buswarte am Bohl des Ingenieur-Architekten Santiago Calatrava wird eingeweiht. Bauvorstand Erich Ziltener nennt sie in der Festansprache Denkmal für den öffentlichen Verkehr.

Die neue Trolleybus-Linie vom Zentrum ins Wolfgangquartier wird eingeweiht.

Die erste Etappe der Bahnhofrenovation ist abgeschlossen und die Schalterhalle wieder geöffnet.

Die neue Brücke über die SBB-Geleise zum Günsenseegebiet wird für Verkehr und Fussgänger freigegeben .

Die neue St.Leonhard-Brücke wird eingeweiht.

Der neu benannte Grüningerplatz an der Schmiedgasse wird mit einer öffentlichen Feier eingeweiht.

In 15 Metern Tiefe unter der Gartenhof-Überbauung wird der erste von zwei Grosstransformatoren für das neue Unterwerk installiert, welche zur Sicherung der Stromversorgung in der Innenstadt dienen werden.

Die Einwohnerzahl beträgt 71'727 Personen, 300 weniger als im Juni 1995; 1512 Personen waren arbeitslos, 100 mehr als im Juni 1995.

Nach einem Umbau öffnet die Buchhandlung Rösslitor wieder ihre Türen.

Das Haus, das ehemals das Hotel „Hirschen“ und später das Modehaus Kaufmann beherbergt hat, wird renoviert

“Im Moos” wird der Neubau der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA eingeweiht; das neue Gebäude wurde vom Architekten Theo Hotz konzipiert.

Die erste Etappe der “Gartenhof”-Überbauung der Raiffeisen-Banken ist abgeschlossen.

In der Waldau wird der neue Werkhof eröffnet: Tiefbauamt, Strasseninspektorat, Werkhof für Zentrum und West, Fahrzeugreparaturwerkstatt, zentraler Lagerplatz, Zivilschutzamt, Entsorgungsamt, Wiederverwertungs-Sammelstellen.

Abbrüche: Hodlerstrasse 6 bis 20, Jüchstrasse 3, Moosbruggstrasse 6, Steingrüeblistrassen 40, Fähnernstrasse 17, Bildstrasse 4, Haggenstrasse 60, Schönaustrasse 35, Schochengasse 7, Wassergasse 10, 50, 52.

1997 Abbrüche: Gessnerstrasse 2, Wattstrasse 7, 9 (Brandfall), Harzbüchelstrasse 12, Rorschacher Strasse 5, Flurhofstrasse 46, Holzstrasse 46, Martinsbruggstrasse 98a (Brandfall), Kesselhaldenstrasse 19, Aeplistrasse 28, Gerhaldenstrasse 34a, Schaugentobelstrasse 48, St.Georgenstrasse 235, Axensteinstrasse 8, Kolumbanstrasse 2, Speicherstrasse 31, 54, Vogelherdweg 11, Engelastrasse 10, 12, Heiligkreuzstrasse 11, St.Jakobstrasse 35, 37, Achslenstrasse 3a, Lettenstrasse 10 (Brandfall), Rütistrasse 15a, Schoeckstrasse 37, Tannenstrasse 64, Kesslerstrasse 9, Moosmühlestrasse 39, Zürcher Strasse 205, 269, Rechenstrasse 36, Straubenzeller Strasse 16, Vadianstrasse 48, Herisauer Strasse 86, 93, Oberstrasse 257, 298, Gerbestrasse 20, Salisstrasse 18, Vonwilstrasse 43, Wilenstrasse 74a, Altwinkelstrasse 40, Boppartsstrasse 34, Hafnersbergstrasse 30, Mattenweg 2, Scheidwegstrasse 10, Bleichstrasse 2, Turnerstrasse 31, 33, Nelkenstrasse ?, Tulpenstrasse 7, "Halle 7" Sonnenstrasse 31 (Brandfall), Schneebergstrasse 41, Bitzistrasse 12, 14, 16, Magnihalden 11a, Unterer Graben 55.

1998 Abbrüche: Flurhofstrasse 46, Martinsbruggstrasse 98a (Brandfall), Herisauer Strasse 86, Holzstrasse 46, Lagerstrasse 3, Letzistrasse 2, Maderstrasse 2, Oberstrasse 131, Stellwerkgebäude Poststrasse 28, Wartensteinstrasse 7, Schulhaus Brauerstrasse 78, Heimstrasse 6, Magnihalden ?

1999 Abbrüche: Aeplistrasse 28, Bitzistrasse 14, 16, Gerberstrasse 20, Gerhaldenstrasse 34a, Herisauer Strasse 93, Salisstrasse 18, Schaugentobelstrasse 48, St.Georgenstrasse 235, Vonwilstrasse 43, Wilenstrasse 74a, Zürcher Strasse 269, Breitfeldstrasse 13, Grünbergstrasse 11, Moosbruggstrasse 4, Axensteinstrasse 8, Kolumbanstrasse 2, Melde- und Alarmzentrale Moosbruggstrasse 6, Speicherstrasse 31, Vogelherdweg 11, Hechtackerstrasse 12, Sonderstrasse 37.

2000 Abbrüche: Altwinkelstrasse 40, Boppartsstrasse 34, Engelastrasse 10, 12, Hafnersbergstrasse 30, Mattenweg 2, Heiligkreuzstrasse 11, Scheidwegstrasse 10, Speicherstrasse 54, 60, St.Jakobstrasse 35, 37, Ochsenweidstrasse 14, Raiffeisenbank Schreinerstrasse 6, Kindergarten Achslenstrasse 3a, Bleichstrasse 2, Lettenstrasse 10, Rütistrasse 15a, Schoeckstrasse 37, Turnerstrasse 31, 33, Unterer Graben 55, Brauerstrasse 87, Spilrücklistrassen 11.

Literatur in Auswahl

Altstadt St.Gallen, Siedlungsbild, Gassenräume, Einzelbauten, Texte von Marie-Christine Haller-Fuchs mit Fotografien von Michael Guggenheimer, St.Gallen 1978 (Schriftenreihe der Stadtverwaltung St.Gallen, Natur- und Kulturobjekte der Stadt St.Gallen, 1).

Anderes, Bernhard: Der Stiftsbezirk St.Gallen, St.Gallen 1987, 1991.

Buff, Théo; Kretzer, Rolf: Stadt St.Gallen: Weiher als Lebensräume, Existierende und abgegangene Weiher in der Stadt St.Gallen von Altmannenweiher bis Wettiweiher, gegliedert nach den drei Einzugsgebieten Steinach, Sitter und Goldach, St.Gallen 2000. (Schriftenreihe der Stadtverwaltung St.Gallen, Natur- und Kulturobjekte der Stadt St.Gallen, 3).

Das Neue Bauen in der Ostschweiz, Ein Inventar, St.Gallen 1989.

Die Baudenkmäler der Stadt St.Gallen, bearb. von August Hardegger, Salomon Schlatter und Traugott Schiess, St.Gallen 1922.

Ehrenzeller, Ernst: Geschichte der Stadt St.Gallen, St.Gallen 1988.

Georg Leonhard Hartmann, Beschreibung der Stadt St.Gallen, mit Zeichnungen von Johann Jacob Rietmann, hg. von Ernst Ziegler unter Mitw. von Peter Wegelin von Stadtarchiv und Stadtbibliothek Vadiana St.Gallen, St.Gallen 1972.

Kutschen, Tram und Eisenbahn, 75 Postkarten aus der Sammlung Kurt Kühne, ausgewählt, kommentiert und eingel. von Ernst Ziegler, St.Gallen 1979 (St.Gallen auf alten Postkarten, 1).

Lendi, Walter; Eng, Elena: St.Galler Stadtführer, St.Gallen 1975.

Lendi, Walter: St.Gallen im Spiegel seiner historischen Bauten, in: Schweizerische Bauzeitung, 91. Jg., Heft 21, 24. Mai 1973, S. 494-500.

Poeschel Erwin: Die Kunstdenkmäler des Kantons St.Gallen, Band III, Die Stadt St.Gallen: Zweiter Teil, Das Stift, Basel 1961 (Die Kunstdenkmäler der Schweiz, 45. Bd.).

Poeschel, Erwin: Die Kunstdenkmäler des Kantons St.Gallen, Band II, Die Stadt St.Gallen: Erster Teil, Geschichte, Befestigungen, Kirchen (ohne Stift) und Profanbauten, Basel 1957 (Die Kunstdenkmäler der Schweiz, 37. Bd.).

Röllin, Peter; Studer, Daniel: St.Gallen, Architektur und Städtebau 1850-1920, St.Gallen 2003 (Sonderpublikation aus Band 8 der Gesamtreihe Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920 INSA, hg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und dem Historischen Museum St.Gallen).

Röllin, Peter: St.Gallen, Stadtveränderung und Stadterlebnis im 19. Jahrhundert, Stadt zwischen Heimat und Fremde, Tradition und Fortschritt, St.Gallen 1981.

Schlatter, Salomon: Das Stadtbild St.Gallens, St.Gallen 1916, in: Die Stadt St.Gallen und ihre Umgebung, 1. Bd., S. 315 ff.

Schmid, E.: St.Gallen, Ein Beitrag zur Städtegeographie der Schweiz, in: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerziellen Gesellschaft in St.Gallen, Heft 1928.

St.Gallen wie es nicht mehr steht, Historische Photographien aus der Sammlung Zumbühl, hg. von Hermann Bauer, Jost Hochuli, Peter Wegelin, Ernst Ziegler, St.Gallen 1976.

St.Gallen, Antlitz einer Stadt, Betrachtungen über Entwicklung und Eigenart im hundertfünfundzwanzigsten Jahr ihres Bestehens hg. von der St.Gallischen Creditanstalt, verfasst von Silvio Bucher, Kurt Buchmann, Michael Guggenheimer, Marie-Christine Haller-Fuchs, Jost Kirchgraber, Peter Wegelin und Ernst Ziegler, St.Gallen 1979.

St.Galler Chronik 1995 bis 1998, bearb. von Hermann Surber, St.Gallen 1999 (Stadtarchiv (Vadiana) St.Gallen).

St.Galler Chronik 1999 bis 2001, bearb. von Hermann Surber, Manuskript im Stadtarchiv St.Gallen).

St.Galler Quartiere, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Quartiere, Aufsätze von Franz Eberhard, Michael Guggenheimer, Peter E. Schaufelberger und Ernst Ziegler und eine Einleitung von Hermann Bauer, St.Gallen 1980.

Stadelmann, Werner: St.Galler Brücken, Ein Inventar der Brücken auf dem Gemeindegebiet der Stadt St.Gallen, St.Gallen 1987.

Stadt St.Gallen: Ortsbilder und Bauten, Geschützte Ortsbilder, Besondere Quartiere, Bauten ausserhalb der Altstadt, Konzeption und Texte: Jost Kirchgraber, Peter Röllin, Redaktion: Erwin Boppart, St.Gallen 1984 (Schriftenreihe der Stadtverwaltung St.Gallen, Natur- und Kulturobjekte der Stadt St.Gallen, 2).

Straubenzeller Buch, unter Mitw. von Carl Akermann, Ernst W. Alther, Paul Baur, Arthur Kobler, Marcel Mayer, Dora Fanny Rittmeyer (†), Carl Scheitlin, Karl Wick und Emil Wüst bearb. von Ernst Ziegler, hg. vom Bürgerrat der Ortsgemeinde Straubenzell, St.Gallen 1986.

Tablat und Rotmonten, Zwei Ortsgemeinden der Stadt St.Gallen, hg. im Auftrag der Ortsgemeinden Tablat und Rotmonten von Ernst Ziegler, mit Beiträgen von Albert Egger (1890-1962), Ernst Ehrenzeller, Lorenz Hollenstein, Arthur Kobler, Marcel Mayer, Ernest Menolfi, Paul Staerkle (1892-1977), Josef Tannheimer, St.Gallen 1991.

Trüdinger, Paul: St.Gallen (Rückblick, Ueberblick und Ausblick), in: Das Werk, Heft 7, Juli 1936, S. 193-206.

Volland, F.: Historische Notizen über die Stadt St.Gallen 614-1927, hg. von der Stadtkanzlei, St.Gallen 1928.

Wirth, Rolf: „Gallusstadt“ 1943-1996, mit St.Galler Jahrbüchern 1928, 1929/30 und 1942, Register, St.Gallen 2003.

Ziegler, Ernst: Die Tore der Stadt St.Gallen, St.Gallen 2000.

Ziegler, Ernst: Erker in St.Gallen, St.Gallen 1994.

Ziegler, Ernst: St.Gallen in alten Ansichten Band 2, Die Stadt um die Mitte des 20. Jahrhunderts, Zaltbommel/Niederlande 1997.

Ziegler, Ernst: St.Gallen in alten Ansichten, zweite Aufl., Zaltbommel/Niederlande 1981.

Ziegler, Ernst: St.Galler Gassen, St.Gallen 1977.

Ziegler, Ernst: Zur Baugeschichte der Stadt St.Gallen, von den Anfängen bis 1970, ein Arbeitspapier, St.Gallen 1974.